

# Anhang zum Konzernabschluss

## ① ORGANISATION UND WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### GESCHÄFT UND UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“ oder „MorphoSys“) ist ein Biotechnologieunternehmen, das die kombinatorische Biologie für die Arzneimittelentdeckung einsetzt mit dem vorrangigen Ziel der Entwicklung und kommerziellen Nutzung neuer Technologien für ein breites wissenschaftliches Spektrum. Die Gesellschaft wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am Neuen Markt, einem Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

### KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG hat vier 100%ige Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“).

Die MorphoSys USA, Inc. wurde am 16. Februar 2000 in den USA gegründet. Der Geschäftszweck dieses Tochterunternehmens bestand in der Unterstützung der MorphoSys AG beim Vertrieb und bei der Lizenzierung ihrer Produkte. Die MorphoSys USA, Inc. hat im November 2002 ihre Tätigkeit weitgehend eingestellt.

Die MorphoSys IP GmbH wurde am 6. November 2002 im Handelsregister München eingetragen und hat am 31. Dezember 2002 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Geschäftszweck dieser Gesellschaft sind der Kauf, die Pflege und die Verwaltung bestimmter immaterieller Vermögenswerte des MorphoSys-Konzerns. Die Gesellschaft ist in dem Gebäude der MorphoSys AG untergebracht.

Im Januar 2006 hat die MorphoSys AG die Serotec Ltd. mit ihren Tochtergesellschaften Serotec, Inc., Serotec GmbH und Oxford Biotechnology Ltd. (zusammen die „Serotec-Gruppe“) erworben, die damit eine 100%ige MorphoSys-Tochtergesellschaft wurde. Die Serotec-Gruppe wurde in das bestehende AbD-Segment von MorphoSys integriert. Der Kaufpreis von rund 20 Mio. £ (rund 29,3 Mio. €) wurde mit 14 Mio. £ bzw. 20,5 Mio. € in bar und der verbleibende Teil durch die Ausgabe von 208.560 neuen MorphoSys-Aktien aus einer Sachkapitalerhöhung entrichtet.

Im Januar 2007 wurden die Serotec Ltd. und die Serotec, Inc. in MorphoSys UK Ltd. bzw. MorphoSys US, Inc. umbenannt. Im März 2007 firmierte die Serotec GmbH in MorphoSys AbD GmbH um.

Die Biogenesis Ltd., Poole, Großbritannien, und die Biogenesis, Inc., New Hampshire, USA, wurden von MorphoSys im Januar 2005 für insgesamt 5,25 Mio. £ nach Abzug von Nettofinanzschulden in Höhe von rund 0,7 Mio. £ erworben. Die Biogenesis UK wurde zunächst in MorphoSys UK Ltd. umbenannt und änderte in 2007 ihren Firmennamen in Poole Real Estate Ltd. Die Biogenesis, Inc. wurde in MorphoSys US, Inc. umfirmiert und auf die Serotec, Inc. verschmolzen. Die aufnehmende Gesellschaft nahm daraufhin wieder den Namen MorphoSys US, Inc. an.

Im Geschäftsjahr 2008 wendet die Gesellschaft § 264 Abs. 3 HGB (Handelsgesetzbuch) an. Aus diesem Grund wurde kein gesonderter Jahresabschluss für 2007 der MorphoSys IP GmbH im Bundesanzeiger veröffentlicht.

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 9. Februar 2009 durch Vorstandsbeschluss freigegeben. Dem Vorstand der Gesellschaft gehören Herr Dr. Simon E. Moroney als Vorstandsvorsitzender, Herr Dave Lemus als Executive Vice President und Finanzvorstand, Herr Dr. Arndt Schottelius als Entwicklungsvorstand sowie Frau Dr. Marlies Sproll als Forschungsvorstand an.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören Dr. Gerald Möller (Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Vergütungs- und Ernungsausschusses), Prof. Dr. Jürgen Drews (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vergütungs- und Ernungsausschusses), Dr. Walter Blättler, Dr. Daniel Camus (Prüfungsausschuss), Dr. Metin Colpan (Vergütungs- und Ernungsausschuss) und Dr. Geoffrey N. Vernon (Vorsitzender des Prüfungsausschusses) an. Der Aufsichtsrat kann den durch den Vorstand freigegebenen Jahresabschluss ändern.

Der eingetragene Sitz der MorphoSys AG befindet sich in der Lena-Christ-Straße 48 in D-82152 Martinsried/Planegg.

### WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE A) GRUNDLAGEN DER ANWENDUNG

Die Erstellung von Konzernabschlüssen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert von der Geschäftsleitung, Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesenen Beträge



beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf alle Perioden des vorliegenden Konzernabschlusses einheitlich angewendet.

#### IFRS 2 „AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG“

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ verlangt die aufwandswirksame Erfassung von Transaktionen, bei denen der Konzern Vermögenswerte oder Dienstleistungen als Gegenleistung für Aktien oder Rechte an Aktien („Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente“) oder als Gegenleistung für andere Vermögenswerte, die wertmäßig einer bestimmten Anzahl von Aktien oder Rechten an Aktien entsprechen („Erfüllung in bar“), erwirbt. Wesentliche Auswirkung für den MorphoSys-Konzern hat IFRS 2 durch die erfolgswirksame Erfassung von Aktienoptionen und sonstigen aktienbasierten Vergütungssystemen für Mitarbeiter und Organmitglieder unter Anwendung eines Optionspreismodells. In Übereinstimmung mit IFRS 2.54 hat der Konzern IFRS 2 in Bezug auf eigenkapitalorientierte Zusagen angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 1999 ausgegeben wurden. In Übereinstimmung mit IFRS 2.56 werden vor dem 1. Januar 1999 gewährte Optionen daher nicht im Aufwand erfasst. Dennoch werden alle Angaben im Einklang mit IFRS 2.44 und 2.45 offengelegt. Weitere Erläuterungen werden in den Ziffern 18 und 19 dieses Anhangs zum Konzernabschluss gegeben.

#### IFRS 3 „UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE“, IAS 36 „WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN“ UND IAS 38 „IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE“

IFRS 3 betrifft die Rechnungslegung bei Unternehmenszusammenschlüssen, die am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart wurden. IFRS 3 schreibt vor, dass für alle Unternehmenszusammenschlüsse die Erwerbsmethode Anwendung findet, wobei die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden erstmalig zu den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Ein Überschuss des Kaufpreises über die zugeordneten Beträge ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung auf mögliche Wertminderung.

Die Nutzungsdauer wird für jeden einzelnen immateriellen Vermögenswert als zeitlich begrenzt oder unbegrenzt festgelegt. Die Gesellschaft hat keine Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert. Zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methoden für zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden jährlich oder bei Anzeichen einer dauerhaften Wertminderung vorzeitig überprüft.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne zwischen konsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

#### IN 2008 WIRKSAM GEWORDENE NEUE STANDARDS

- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“ (in Kraft seit dem 1. Januar 2008). IFRIC 14 gibt eine Leitlinie zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags eines Pensionsfonds, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. Es wird auch erklärt, wie sich gesetzliche oder vertragliche Mindestfinanzierungsvorschriften auf die Vermögenswerte oder Schulden auswirken können. IFRIC 14 wird seit dem 1. Januar 2008 im Konzern angewendet; er war für den vorliegenden Konzernabschluss jedoch nicht anzuwenden, da keine leistungsorientierten Vermögenswerte und Finanzierungsvorschriften vorhanden sind.
- Die Interpretationen IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“, IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ sind für den Konzern nicht von Bedeutung.

STANDARDS, ÄNDERUNGEN UND INTERPRETATIONEN ZU BESTEHENDEN STANDARDS, DIE NOCH NICHT IN KRAFT GETRETEN SIND UND IM KONZERN NICHT VORZEITIG ANGEWENDET WERDEN  
Die folgenden Standards sowie Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards wurden veröffentlicht und sind für die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnenden Berichtsperioden oder für spätere Perioden des Konzerns verpflichtend anzuwenden; sie werden im Konzern jedoch nicht vorzeitig angewendet:

- IAS 23 (geändert) „Fremdkapitalkosten“ (in Kraft seit dem 1. Januar 2009). Die Änderung des Standards bedarf noch der Zustimmung der Europäischen Union. Sie schreibt vor, dass ein Unternehmen im direkten Zusammenhang mit dem Erwerb, der Herstellung oder der Produktion eines qualifizierten Vermögenswerts (Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn für den Gebrauch oder Verkauf herzurichten) anfallende Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zu aktivieren hat. Die Möglichkeit, solche Fremdkapitalkosten unmittelbar im Aufwand zu erfassen, entfällt. IAS 23 (geändert) wird mit Wirkung vom 1. Januar 2009 im Konzern angewendet. Der Standard ist gegenwärtig für den Konzern jedoch ohne Auswirkung, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden sind.
- IFRS 8 „Operative Segmente“ (in Kraft seit dem 1. Januar 2009). IFRS 8 ersetzt IAS 14 und bringt die Segmentberichterstattung in Einklang mit den Anforderungen des US-Standards SFAS 131 „Disclosures about segments of an enterprise and related information“. Der neue Standard schreibt einen „Management Approach“ vor, nach dem die Segmentinformationen auf der gleichen Basis wie die interne Berichterstattung zu erfolgen haben. IFRS 8 wird mit Wirkung vom 1. Januar 2009 im Konzern angewendet.

- Andere Standards, Änderungen und Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind und im Konzern noch nicht vorzeitig angewendet werden, umfassen IAS 1 (überarbeitet) „Darstellung des Abschlusses“, IFRS 2 (geändert) „Aktienbasierte Vergütung“, IAS 32 (geändert) „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“, IFRS 1 (geändert) „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IAS 27 (überarbeitet) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“, IFRS 3 (überarbeitet) „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRS 5 (geändert) „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, IAS 23 (geändert) „Fremdkapitalkosten“, IAS 28 (geändert) „Anteile an assoziierten Unternehmen“, IAS 36 (geändert) „Wertminderung von Vermögenswerten“, IAS 38 (geändert) „Immaterielle Vermögenswerte“, IAS 19 (geändert) „Leistungen an Arbeitnehmer“, IAS 39 (geändert) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, IAS 1 (geändert) „Darstellung des Abschlusses“ und IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb“.

#### **B) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG**

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Standing Interpretations Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wie sie von der Europäischen Kommission verabschiedet sind, erstellt.

Der Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr der Gesellschaft umfasst die MorphoSys AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“).

#### **C) GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG**

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des Konzerns, erstellt. Er beruht auf historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme der folgenden Aktiva und Passiva, die zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen sind: derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bestimmte Lizenzen (Cambridge Antibody Technology Ltd. und XOMA Ireland Ltd.). Alle Zahlenangaben in diesem Bericht sind entweder auf volle Beträge in Euro, Tausend Euro oder Millionen Euro gerundet.

IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ sollte für am 1. Januar 2005 oder danach beginnende jährliche Berichtsperioden angewendet werden. Die Gesellschaft hat entschieden, IAS 27 allen Abschlüssen ab dem 1. Januar 2003 zu Grunde zu legen. Von den Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 27.28 einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

#### **D) GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG**

Konzerninterne Salden und Transaktionen und aus konzerninternen Transaktionen resultierende unrealisierte Gewinne wurden gemäß IAS 27.24 bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Unrealisierte Verluste werden zwar in gleicher Weise wie unrealisierte

Gewinne eliminiert, gelten jedoch als Anzeichen für eine eventuelle Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Tochtergesellschaften wurden bei Bedarf geändert, um Einheitlichkeit mit den im Konzern angewandten Grundsätzen herzustellen. Für weitere Erläuterungen siehe Ziffer 1A dieses Anhangs zum Konzernabschluss sowie IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“.

#### **E) FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG**

IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ schreibt vor, wie Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung zu bilanzieren sind. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Wechselkurs des jeweiligen Tages des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag werden Aktiva und Passiva zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert und entstehende Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zu Stichtagskursen umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus diesen Umrechnungen werden im Ergebnis erfasst. Weitere Fremdwährungsdifferenzen auf Konzernebene werden unter den Rücklagen im Posten „Währungsumrechnungsdifferenzen“ des Eigenkapitals erfasst.

#### **F) ZINSEN**

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten wendet MorphoSys Zinssätze an. Für die Berechnung aktienbasierter Vergütungen legt MorphoSys für Wandelschuldverschreibungen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zwei Jahren und für Aktienoptionen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von drei Jahren zu Grunde.

#### **G) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Zur Absicherung seines Fremdwährungsrisikos werden im Konzern derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Nach IAS 39.9 werden alle derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zu Handelszwecken gehalten und bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d. h. ihrem notierten Marktpreis am Bilanzstichtag, bewertet. Da die Derivate nicht für Sicherungszwecke bestimmt sind, wird ein sich ergebender Gewinn oder Verlust im Ergebnis ausgewiesen. Gemäß der Kurrsicherungs politik des Konzerns werden nur zukünftige Cashflows mit hoher Wahrscheinlichkeit sowie eindeutig bestimmbare Forderungen kursgesichert, die innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten realisiert werden können.

**H) LIQUIDE MITTEL**

Alle Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger betrachtet die Gesellschaft als liquide Mittel. Sie legt ihre liquiden Mittel bei drei großen deutschen Finanzinstituten – der Dresdner Bank, der HypoVereinsbank und der Deutschen Bank – an.

**I) NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Bei ihrer erstmaligen Bewertung werden alle nicht-derivativen Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten angesetzt, d. h. zum beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung und unter Einschluss der Transaktionskosten von Instrumenten, die nicht ergebniswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt sind.

Für ihre Finanzinstrumente in Form von Schuld- und Eigenkapitaltiteln wendet die Gesellschaft IAS 39 an. Die Geschäftsleitung entscheidet zum Zeitpunkt des Erwerbs über die entsprechende Klassifizierung des Finanzinstruments und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Am 31. Dezember der Jahre 2008 und 2007 waren einige von der Gesellschaft gehaltenen Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden an dem Tag gebucht oder ausgebucht, an dem sich der Konzern zu ihrem Erwerb oder ihrer Veräußerung verpflichtet. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei ein Gewinn oder Verlust direkt in der Neubewertungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wird, bis die Finanzinstrumente veräußert, eingelöst oder auf andere Weise abgegangen sind oder die Finanzinstrumente als wertgemindert angesehen werden, wobei der kumulierte Verlust zu diesem Zeitpunkt im Ergebnis erfasst wird.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte dieser finanziellen Vermögenswerte daraufhin überprüft, ob objektive Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, bedeutende Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Schuldners) auf eine Wertminderung hindeuten. Für gehaltene Eigenkapitalinstrumente ist eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwertes ein objektiver Hinweis auf eine möglicherweise vorzunehmende Wertminderung.

Falls sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert wieder erhöht, wird der Wertminderungsverlust rückgängig gemacht und der rückgängig gemachte Betrag bei Eigenkapitaltiteln in der Neubewertungsrücklage und bei Schuldtiteln im Ergebnis erfasst.

**J) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen (siehe unten) und abzüglich Verlusten aus Wertminderung (siehe Ziffer 1N\* dieses Anhangs zum Konzernabschluss) ausgewiesen.

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen beruhen auf der Einschätzung der Geschäftsleitung über die Einbringlichkeit bestimmter Kundenforderungen und auf der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sollte eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit eines wichtigen Kunden eintreten oder sollten die tatsächlichen Forderungsausfälle höher sein als in der Vergangenheit, könnte die Einschätzung der Geschäftsleitung bezüglich der Realisierung von Außenständen der Gesellschaft nachteilig beeinflusst werden. Aufgrund der Einschätzung der Geschäftsleitung wurden per 31. Dezember 2008 Wertberichtigungen in Höhe von 73.579 € und per 31. Dezember 2007 in Höhe von 65.498 € vorgenommen. Die Gesellschaft vereinbart mit Kunden des Segments AbD für Außenstände Eigentumsvorbehalte, die zum 31. Dezember 2008 jedoch nicht von Bedeutung waren.

Sonstige nicht-derivative Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode und unter Abzug eines Wertminderungsverlusts bewertet.

**K) VORRÄTE**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert nach der FIFO-Methode (First in - First out) bewertet. In die Herstellungskosten der selbstgefertigten Vorräte sind alle Kosten, die direkt zugeordnet werden können, und ein angemessener Anteil der Gemeinkosten einbezogen. Die Vorräte unterteilen sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse.

**L) SACHANLAGEN**

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe auch Ziffer 8\* dieses Anhangs zum Konzernabschluss) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 1N dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Ersatzbeschaffungen sowie Um- und Einbauten werden aktiviert, während Reparatur- und Instandhaltungsausgaben bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst werden. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben.

**M) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE****MA) FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden in Übereinstimmung mit IAS 38.5 und IAS 38.11-38.23 bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst.

**MB) PATENTKOSTEN**

Durch den Konzern erlangte Patente werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 1N dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Bei den aktivierten Kosten handelt es sich in erster Linie um Kosten der Rechtsberatung. Patentkosten werden linear über die niedrigere Dauer aus geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer



der Patente (zehn Jahre) und verbleibender Patentlaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die Patente der Gesellschaft zum Schutz ihrer firmeneigenen HuCAL-Technologie wurden in Australien im Oktober 2000, in den USA im Oktober 2001 und in Europa im Juni 2002 erteilt. Weitere Patente sind in Kanada und Japan sowie in anderen Ländern angemeldet.

#### MC) LIZENZRECHTE

Die Gesellschaft hat von Dritten Lizenzrechte durch Vorauszahlung von Lizenzgebühren, jährliche Gebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen und Gebühren für Unterlizenzen erworben. Die vorausbezahlten Lizenzgebühren schreibt die Gesellschaft über die geschätzte Nutzungsdauer der erworbenen Lizenz (zehn Jahre) linear ab. Dauer und Methode der Abschreibung werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen werden über die Laufzeit des einzelnen Jahresvertrags abgeschrieben. Gebühren für Unterlizenzen werden über die Laufzeit des Vertrags oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Laufzeit über die geschätzte Nutzungsdauer der Zusammenarbeit linear abgeschrieben.

#### MD) SOFTWARE

Software wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Verluste aus Wertminderungen (siehe Ziffer 1N dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren als Aufwand erfasst. Die Abschreibung beginnt in dem Zeitpunkt, in dem die Software einsatzbereit ist.

#### ME) KNOW-HOW UND KUNDENSTAMM

MorphoSys hat eine gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ vorgeschriebene Kaufpreisuordnung vorgenommen. Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte bestehen aus Kundenstamm, Know-how sowie Kundenbeziehungen und Händlernetz.

#### MF) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert sowohl aus den erwarteten, zu realisierenden Synergien als auch aus den Fähigkeiten der im Zuge des Erwerbs integrierten Belegschaften.

#### MG) NACHTRÄGLICHE AUSGABEN

Nachträgliche Ausgaben für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts erhöhen, auf den sie sich beziehen. Alle übrigen Ausgaben werden bei ihrem Entstehen als Aufwand erfasst.

#### N) WERTMINDERUNG

Die Geschäftsleitung überprüft die Buchwerte der finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte des Konzerns zu jedem Bilanzstichtag oder wann immer Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte, auf mögliche Wertminderungen. Liegt ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer ist als der Buchwert des Vermögenswerts. Verluste aus Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist als der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert definiert. Zur Schätzung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern, der die gegenwärtige Markteinschätzung des Zinseffekts und die speziellen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Erwirtschaftet ein Vermögenswert keinen unabhängigen Cashflow, wird der erzielbare Betrag für die Zahlungsmittel generierende Einheit ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Ein Wertminderungsverlust in Bezug auf einen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert wird anhand seines beizulegenden Zeitwerts ermittelt. Im Einzelfall wesentliche finanzielle Vermögenswerte werden in Gruppen zusammengefasst bewertet, die ähnliche Ausfallrisiken aufweisen. Alle Verluste aus Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein kumulierter Verlust in Bezug auf einen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert, der vorher im Eigenkapital ausgewiesen wurde, wird ergebniswirksam erfasst.

Ein Wertminderungsverlust für einen finanziellen Vermögenswert wird rückgängig gemacht, wenn die spätere Erhöhung des erzielbaren Betrags objektiv mit einem Ereignis in Zusammenhang zu bringen ist, das eingetreten ist, nachdem der Wertminderungsverlust erfasst wurde. In Bezug auf andere Vermögenswerte ist ein Wertminderungsverlust dann rückgängig zu machen, wenn sich die Schätzungen geändert haben, die der Bestimmung des erzielbaren Betrags zu Grunde lagen. Ein Wertminderungsverlust darf nur so weit rückgängig gemacht werden, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht den Buchwert übersteigt, der sich ergeben hätte (abzüglich der Abschreibungen), wenn kein Wertminderungsverlust erfasst worden wäre.

Langfristige Vermögenswerte, von denen erwartet wird, dass ihre Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden, werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Wertminderungsverluste aus der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten und spätere Gewinne und Verluste aus der erneuten Bewertung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gewinne werden nur bis zur Höhe des kumulierten Wertminderungsverlusts berücksichtigt.

**O) AKTIENKAPITAL**

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen direkt zugeordnet werden können, werden nach Abzug der Steuereffekte vom Eigenkapital abgesetzt. Wird als Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft, werden die als Gegenleistung gezahlten Beträge, in denen direkt zurechenbare Kosten enthalten sind, nach Abzug von Steuern vom Eigenkapital gekürzt und als eigene Aktien behandelt. Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös eigenkapitalerhöhend erfasst und das sich aus der Transaktion ergebende Plus oder Minus mit dem Verlustvortrag verrechnet.

**P) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden auf ihren Barwert abgezinst.

Verbindlichkeiten mit ungewissem zeitlichen Anfall oder Betrag werden als Rückstellungen ausgewiesen.

**Q) WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN**

Die Gesellschaft hat unter Beachtung von IAS 32 und IAS 39 an den Vorstand und an Mitarbeiter des Konzerns Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. In Übereinstimmung mit IAS 32.28 ist die Eigenkapitalkomponente einer Schuldverschreibung separat in der Kapitalrücklage auszuweisen und vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibung abzuziehen. Der verbleibende Betrag wird als Personalaufwand aus Aktienoptionen behandelt. Die Gesellschaft wendet IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ auf alle an Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns gewährten Wandelschuldverschreibungen an.

**R) UMSATZREALISIERUNG**

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft enthalten Gebühren für die Zurverfügungstellung von Technologien sowie Gebühren aus Forschungs- und Entwicklungskooperationen vorwiegend mit in Europa und den USA ansässigen Unternehmen.

Umsatzerlöse aus nicht rückzahlbaren Gebühren für die Bereitstellung von Technologien, Gebühren für die Nutzung von Technologien und Lizenzgebühren werden – solange keine geeignetere Methode der Umsatzrealisierung verfügbar ist – über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt und linear erfasst. Diese Vertragslaufzeit entspricht in der Regel der vertraglich vereinbarten Forschungsdauer oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Dauer der geschätzten Nutzungsdauer der Kooperation. Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wird. Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien gebucht.

Vereinnahmte staatliche Investitionszuschüsse für die Förderung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden bis zur Höhe der damit in Zusammenhang stehenden tatsächlich angefallenen Aufwendungen als Umsatzerlöse ausgewiesen. Nach den Vergabebedingungen für Investitionsbeihilfen steht den staatlichen Vergabestellen grundsätzlich das Recht zu, die Verwendung der von der Gesellschaft vereinnahmten Mittel zu prüfen.

In Übereinstimmung mit IAS 18.21, IAS 18.25 und IAS 20.18 wird für Umsatzvereinbarungen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen die Gesamtvergütung den separat identifizierbaren Komponenten im Verhältnis ihrer jeweiligen beizulegenden Zeitwerte (IAS 18.20) zugeordnet und das Vorliegen der Kriterien für die Umsatzrealisierung für jede Komponente einzeln beurteilt.

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet erhaltene Umsatzerlöse, die nach den Vertragsbestimmungen jedoch noch nicht verdient sind.

Die Zuschüsse beliefen sich im Jahr 2008 auf 20.153 € (2007: 0,2 Mio. €).

**S) AUFWENDUNGEN****SA) HERSTELLUNGSKOSTEN**

Die Herstellungskosten bestehen aus den Herstellungskosten der umgesetzten Leistung und den Anschaffungskosten der weiterverkauften Handelswaren.

**SB) PERSONALAUFWAND AUS AKTIENOPTIONEN**

Die Gesellschaft wendet IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ an. IFRS 2 schreibt vor, die geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Aktienoptionen und anderen Vergünstigungen zum Bewertungsstichtag als Vergütungsaufwand über die Periode zu verteilen, in der die Mitarbeiter die mit der Gewährung in Zusammenhang stehenden Leistungen erbringen. Der Personalaufwand aus Aktienoptionen belief sich für das Gesamtjahr 2008 auf 1.039.035 € (2007: 1.419.515 €) und wurde in der Berichtsperiode unter den Herstellungskosten, den Kosten für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung sowie den Kosten für Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

**SC) ZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE**

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen geleistete Zahlungen sind über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gemäß SIC-15 sind alle Anreizvereinbarungen in Zusammenhang mit Mietleasingverhältnissen als Bestandteil der vereinbarten Nettogleistung für die Nutzung des Leasinggegenstands zu erfassen. Die Summe der Erträge aus Anreizvereinbarungen ist während der Mietdauer linear von den Leasingaufwendungen abzusetzen.

**T) ZINSETRAG**

Zinserträge werden bei ihrem Anfall unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**U) ZINSAUFWAND**

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

**V) ERTRAGSTEUERN**

Ertragsteuern auf den Jahresüberschuss oder -fehlbetrag enthalten laufende und latente Steuern. Ertragsteuern sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem die Steuern mit direkt im Eigenkapital angesetzten Posten im Zusammenhang stehen, wobei die Ertragsteuern dann ebenfalls im Eigenkapital erfasst werden.

Die laufenden Ertragsteuern sind die erwartete Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder vorwiegend gelten, verrechnet mit Anpassungen der Steuerschuld für Vorjahre.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, die sich mit temporären Differenzen zwischen den Buchwerten für Vermögenswerte und Schulden in der Handelsbilanz und ihren Beträgen in der Steuerbilanz befasst. Die latenten Steuern ermitteln sich in Abhängigkeit von der Art und Weise, in der erwartet wird, die Buchwerte der Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen. Dies basiert auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder vorwiegend gelten.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden dann saldiert, wenn es ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gibt und wenn sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde gegenüber dem gleichen Steuersubjekt erhoben werden bzw. gegenüber unterschiedlichen Steuersubjekten, die jedoch beabsichtigen, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und -erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder zeitgleich den Anspruch zu realisieren und die Schuld abzulösen.

Aktive latente Steuern sind nur in der Höhe als Vermögenswert zu bilanzieren, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Aktive latente Steuern sind in dem Maße zu kürzen, in dem der Steueranspruch wahrscheinlich nicht mehr realisiert werden kann.

**W) ERGEBNIS JE AKTIE**

Der Konzern weist für seine Stammaktien ein unverwässertes und ein verwässertes Ergebnis je Aktie aus. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den den Stammaktionären der Gesellschaft zustehenden Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag durch die gewichtete Zahl der sich in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich in gleicher Weise, wobei man den den Stammaktionären zustehenden Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag und die gewichtete

Zahl der sich durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien um den möglichen Verwässerungseffekt aller an das Management und Mitarbeiter ausgegebenen verwässernden Stammaktien aus Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen bereinigt.

**② SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Ein Geschäftssegment ist eine unterscheidbare Teilaktivität eines Konzerns, die Produkte erstellt oder Dienstleistungen erbringt und die Risiken und Chancen ausgesetzt ist, die sich von denen der anderen Geschäftssegmente unterscheiden.

Segmentinformationen werden in Bezug auf die Geschäftssegmente und die geographischen Segmente des Konzerns gegeben. Die Grundlage für das primäre Segmentberichtsformat, die Geschäftssegmente, bilden die Managementstruktur des Konzerns und der Aufbau seiner internen Berichterstattung. Die Segmentergebnisse und das Segmentvermögen enthalten Bestandteile, die dem einzelnen Segment entweder direkt zuordenbar sind oder auf einer vernünftigen Basis auf die Segmente verteilt werden können. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden gemäß einer Konzernrichtlinie auf der Basis des „dealing at arm's length“ im Fremdvergleich ermittelt.

Der Konzern besteht im Wesentlichen aus den folgenden beiden Geschäftssegmenten:

**THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER**

MorphoSys ist im Besitz einer der führenden Technologien für die Herstellung von menschlichen Antikörpertherapeutika und maßgeschneiderten Antikörper-Forschungsprojekten. Die Gesellschaft setzt ihre Technologie in Kooperationen mit internationalen Pharma- und Biotechologieunternehmen sowie für eigene Aktivitäten ein.

**ANTIBODIES DIRECT – ABD**

Das Geschäftssegment AbD erweitert die Kernkompetenz von MorphoSys in Richtung der Entwicklung und Herstellung von Antikörpern zu Forschungszwecken. AbD setzt die HuCAL-Technologie zur gezielten und maßgeschneiderten Herstellung von Forschungsantikörpern für Partnerunternehmen ein. Das Segment erwirtschaftet Umsätze aus maßgeschneiderten Antikörpern sowie Katalog-Antikörpern und der Herstellung von Antikörpern in industriellen Mengen.

**GEOGRAPHISCHE SEGMENTE**

Bei den geographischen Segmentinformationen beziehen sich die Segmentumsatzerlöse auf den geographischen Sitz der Kunden. Die Angaben zum Segmentvermögen betreffen den Standort der Vermögenswerte.



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung · Konzernbilanz · Konzern-Eigenkapitalentwicklung ·  
Konzern-Kapitalflussrechnung · Anhang zum Konzernabschluss

in T €	Therapeutische Antikörper		AbD		Nicht zugeordnet		Konsolidierung		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
<b>UMSATZERLÖSE, GESAMT</b>	<b>54.323</b>	<b>43.103</b>	<b>18.216</b>	<b>19.608</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-894</b>	<b>-749</b>	<b>71.645</b>	<b>61.962</b>
Umsatzerlöse, extern	54.323	43.103	17.322	18.859	0	0			71.645	61.962
Umsatzerlöse, intersegmentär	0	0	894	749	0	0	-894	-749	0	0
<b>BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN GESAMT</b>	<b>28.748</b>	<b>27.863</b>	<b>17.852</b>	<b>20.195</b>	<b>9.516</b>	<b>7.635</b>	<b>-894</b>	<b>-749</b>	<b>55.222</b>	<b>54.944</b>
Herstellungskosten	0	0	7.138	7.947	0	0	0	0	7.138	7.947
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.854	27.114	10.714	12.248	9.516	7.635	0	0	48.084	46.997
Aufwendungen, intersegmentär	894	749	0	0	0	0	-894	-749	0	0
<b>SEGMENTERGEBNIS</b>	<b>25.575</b>	<b>15.240</b>	<b>364</b>	<b>-587</b>	<b>-9.516</b>	<b>-7.635</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.423</b>	<b>7.018</b>
Zinserträge	0	0	0	0	0	0	0	0	1.486	905
Zinsaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	6	11
Sonstige Erträge/ Aufwendungen, netto	0	0	0	0	0	0	0	0	83	1.306
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17.986</b>	<b>9.218</b>
Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.833	2.257
<b>JAHRES- ÜBERSCHUSS</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13.153</b>	<b>11.475</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	1.930	7.255	8.790	8.431	139.395	107.180	0	0	150.115	122.866
Langfristige Vermögenswerte	2.382	2.019	31.177	35.013	19.618	24.814	0	0	53.177	61.846
<b>SEGMENTAKTIVA GESAMT</b>	<b>4.312</b>	<b>9.274</b>	<b>39.967</b>	<b>43.445</b>	<b>159.013</b>	<b>131.994</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>203.292</b>	<b>184.713</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14.106	15.253	2.771	3.362	10.526	10.780	0	0	27.403	29.395
Langfristige Verbindlichkeiten	11.193	7.050	1.020	1.742	1.689	989	0	0	13.902	9.781
Eigenkapital					161.987	145.537	0	0	161.987	145.537
<b>SEGMENTPASSIVA GESAMT</b>	<b>25.299</b>	<b>22.303</b>	<b>3.791</b>	<b>5.104</b>	<b>174.202</b>	<b>157.307</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>203.292</b>	<b>184.713</b>
Investitionen	3.491	11.250	324	724	70	41	0	0	3.885	12.015
Abschreibungen	3.202	2.165	1.222	1.558	819	750	0	0	5.243	4.473

Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsatzerlösen abzüglich der betrieblichen Aufwendungen des Segments. Als Ausgleich für therapeutische Umsatzerlöse aus Verträgen, die ursprünglich durch das Segment AbD initiiert wurden, leistete das Segment Therapeutische Antikörper eine Ausgleichsgebühr an das Segment AbD in Höhe von 0,9 Mio. € im Jahr 2008 (2007: 0,7 Mio. €) aufgrund eines Umsatzverteilungsvertrags, der in 2007 zwischen den beiden Segmenten geschlossen wurde. In 2008 wurden Wertminderungen von Vermögenswerten in Höhe von 0,4 Mio. € (2007: 0 €) im Segment Therapeutische Antikörper sowie in Höhe von 0,5 Mio. € (2007: 0,2 Mio. €) im AbD Segment ergebniswirksam erfasst.

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzernumsatzerlöse:

in T €	2008	2007
Europa und Asien	53.652	38.260
USA und Kanada	16.390	22.099
Sonstige	1.603	1.603
<b>GESAMT</b>	<b>71.645</b>	<b>61.962</b>

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung des Konzernvermögens:

in T €	2008	2007
Deutschland	194.126	174.636
Großbritannien	7.414	8.414
USA	1.753	1.663
<b>GESAMT</b>	<b>203.293</b>	<b>184.713</b>

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzerninvestitionen:

in T €	2008	2007
Deutschland	3.696	11.368
Großbritannien	147	612
USA	42	35
<b>GESAMT</b>	<b>3.885</b>	<b>12.015</b>

### ③ LIQUIDE MITTEL

in T €	2008	2007
Bankguthaben und Kassenbestände	40.114	46.382
Termingelder	842	2.275
Zweckgebundene Finanzmittel	- 842	- 250
<b>LIQUIDE MITTEL</b>	<b>40.114</b>	<b>48.407</b>

Die 0,8 Mio. € an zweckgebundenen Finanzmitteln stellen eine Mietkaution für die Gebäude an den Hauptsitzen in München und Oxford dar (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

**4 FINANZANLAGEN**

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen setzten sich am 31. Dezember 2008 und 2007 wie folgt zusammen:

in T €	Fälligkeit	Anschaffungskosten	Unrealisierter Holding-			Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Verlust	Realisierter Holdinggewinn	
<b>31. DEZEMBER 2008</b>						
DB Money Cash	täglich	92.073	5.786	0	0	97.859
Zweckgebundene liquide Mittel						- 107
<b>GESAMT</b>						<b>97.752</b>
<b>31. DEZEMBER 2007</b>						
DB Money Cash	täglich	56.388	3.219	0	0	59.607
Zweckgebundene liquide Mittel						- 1.115
<b>GESAMT</b>						<b>58.492</b>

Der unrealisierte Bruttogewinn des Konzerns in Höhe von 5.785.889 € zum 31. Dezember 2008 und 3.218.916 € zum 31. Dezember 2007 wurde als separate Eigenkapitalposition (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2008 hat der Konzern in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Gewinn von 1.022.873 € aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2007: 1.333.651 €). Die 0,1 Mio. € (2007: 0,1 Mio. €) an zweckgebundenen Finanzmitteln stellen eine gezahlte Mietkaution dar.

Weitere Erläuterungen zur bilanziellen Behandlung der Finanzinstrumente werden in der Ziffer II dieses Anhangs zum Konzernabschluss\* gegeben.

**5 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben generell Zahlungsziele zwischen 30 und 45 Tagen. Am 31. Dezember 2008 und 2007 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge von 971.686 € bzw. 1.031.250 €.

**6 SONSTIGE FORDERUNGEN**

Gemäß der Kurssicherungspolitik der Gesellschaft werden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Cashflows und eindeutig bestimmbare Fremdwährungsforderungen mit einem Zahlungsziel von bis zu zwölf Monaten auf Kurssicherungsbedarf geprüft. Diese Derivative werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten als sonstige Forderungen ausgewiesen. Beginnend in 2003 hat MorphoSys Devisenoptions- und -terminverträge zur Kurssicherung seines Währungsrisikos aus US-Dollar-Forderungen geschlossen.

Zum 31. Dezember 2008 bestehen keine offenen Options- oder Terminverträge. Am Anfang des Geschäftsjahres hat die Gesellschaft einen Optionsvertrag mit Fälligkeitstermin Dezember 2008 und einem realisierten Verlust in Höhe von 75.000 € abgeschlossen. Am 31. Dezember 2007 hatte ein offener Optionsvertrag im Nennbetrag von 1.125.000 € oder 1.462.500 US\$ mit Fälligkeit im Februar 2008 und einem Marktwert von 130.163 € bestanden. Daneben hatten am 31. Dezember 2007 zwei offene Terminverträge in Höhe von zusammen 10.700.000 US\$ mit Fälligkeit im Februar 2008 bestanden. Der Marktwert dieser Verträge hatte sich zum 31. Dezember 2007 auf je 4.340 € belaufen. Veränderungen der Marktwerte und realisierten Gewinne wurden als sonstige Erträge erfasst und beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf einen Verlust in Höhe von 39.144 € (2007: Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. €).



\* SIEHE S. 79

⑦ **RECHNUNGSABGRENZUNG, STEUER-  
FORDERUNGEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE  
VERMÖGENSWERTE UND VORRÄTE**

Sowohl die kurzfristige als auch die langfristige aktive Rechnungsabgrenzung bestanden zum 31. Dezember 2008 im Wesentlichen aus vorausgezahlten Gebühren für Sublizenzen in Höhe von 0,2 Mio. € (2007: 0,4 Mio. €) und anderen Vorauszahlungen in Höhe von 1,7 Mio. € (2007: 0,9 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Steuerforderungen in Höhe von 1,1 Mio. € (2007: 1,0 Mio. €), die hauptsächlich Forderungen aus einbehaltenem Zinsabschlag auf Kapitalerträge umfassten.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 0,7 Mio. € (2007: 0,2 Mio. €) und bestanden vor allem aus Umsatzsteuerforderungen.

Vorräte in Höhe von 3,5 Mio. € (2007: 3,8 Mio. €) lagerten vor allem an den Standorten Oxford, Großbritannien, und Raleigh, USA, sowie Martinsried, Deutschland. Zum Bilanzstichtag enthielten die Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 2,8 Mio. € (2007: 3,4 Mio. €), unfertige Erzeugnisse in Höhe von 0,1 Mio. € (2007: 0,2 Mio. €) und Fertigerzeugnisse in Höhe von 0,6 Mio. € (2007: 0,2 Mio. €). Die Wertberichtigung auf Vorräte belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 1,6 Mio. € (2007: 1,7 Mio. €) und ist in den Herstellungskosten enthalten. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert ausgewiesen wurden. Im Geschäftsjahr 2008 wurden wunfertigen Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse in Höhe von 5,4 Mio. € (2007: 5,7 Mio. €) unter den Herstellungskosten erfasst.



## 8 SACHANLAGEN

in T €	Grundstücke und Gebäude	Büro- und Laboreinrichtung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>01. JANUAR 2008</b>	<b>1.074</b>	<b>7.906</b>	<b>2.116</b>	<b>11.096</b>
Zugänge	0	1.482	160	1.642
Abgänge	0	-112	0	-112
Währungseffekte	-261	-180	-92	-533
<b>31. DEZEMBER 2008</b>	<b>813</b>	<b>9.096</b>	<b>2.184</b>	<b>12.093</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>01. JANUAR 2008</b>	<b>137</b>	<b>5.404</b>	<b>1.326</b>	<b>6.867</b>
Jahresabschreibung	57	1.200	249	1.506
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	0	-108	0	-108
Währungseffekte	-33	-69	-37	-139
<b>31. DEZEMBER 2008</b>	<b>161</b>	<b>6.427</b>	<b>1.538</b>	<b>8.126</b>
<b>Buchwerte</b>				
<b>01. JANUAR 2008</b>	<b>937</b>	<b>2.502</b>	<b>790</b>	<b>4.229</b>
<b>31. DEZEMBER 2008</b>	<b>652</b>	<b>2.669</b>	<b>646</b>	<b>3.967</b>
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>01. JANUAR 2007</b>	<b>3.023</b>	<b>7.399</b>	<b>2.219</b>	<b>12.641</b>
Zugänge	78	867	129	1.074
Abgänge	-1.786	-308	-185	-2.279
Währungseffekte	-241	-52	-47	-340
<b>31. DEZEMBER 2007</b>	<b>1.074</b>	<b>7.906</b>	<b>2.116</b>	<b>11.096</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>01. JANUAR 2007</b>	<b>100</b>	<b>4.506</b>	<b>1.141</b>	<b>5.747</b>
Jahresabschreibung	65	1.186	229	1.480
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	-21	-272	-33	-326
Währungseffekte	-7	-16	-11	-34
<b>31. DEZEMBER 2007</b>	<b>137</b>	<b>5.404</b>	<b>1.326</b>	<b>6.867</b>
<b>Buchwerte</b>				
<b>01. JANUAR 2007</b>	<b>2.923</b>	<b>2.893</b>	<b>1.078</b>	<b>6.894</b>
<b>31. DEZEMBER 2007</b>	<b>937</b>	<b>2.502</b>	<b>790</b>	<b>4.229</b>

Währungsumrechnungseffekte aus in Fremdwährung gehaltenen Sachanlagen waren zum 31. Dezember 2008 von untergeordneter Bedeutung.

Zum 31. Dezember 2007 waren Grundstücke und Gebäude in Brentwood, New Hampshire, USA, im Wert von 0,3 Mio. € als „zur Veräußerung gehalten“ beurteilt und in den kurzfristigen Vermögenswerten des Segments AbD enthalten. Die Veräußerung der Immobilien an Dritte fand im August 2008 statt und führte zu einem unbedeutenden Verlust.

Zum 31. Dezember 2008 waren Grundstücke und Gebäude in Poole, Großbritannien, im Wert von 722.036 € als „zur Veräußerung gehalten“ beurteilt.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T €	2008	2007
Forschung und Entwicklung	917	898
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Abschreibungen)	496	491
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Wertberichtigungen)	0	0
Herstellungskosten	103	109
<b>GESAMT</b>	<b>1.516</b>	<b>1.498</b>

Zum 31. Dezember 2008 waren die im Eigenkapital unter „Währungsumrechnungsdifferenzen“ erfassten Fremdwährungseffekte aus erworbenen Vermögenswerten von untergeordneter Bedeutung.

Detailliertere Angaben sind in der [Anlage 1\\*](#) enthalten.



SIEHE S. 114



## 9 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in T €	Patente	Lizenzen	Software	Know-how und Kundenstamm	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
<b>1. JANUAR 2008</b>	<b>3.955</b>	<b>22.815</b>	<b>2.281</b>	<b>5.960</b>	<b>26.954</b>	<b>61.965</b>
Zugänge	103	1.743	398	0	0	2.244
Abgänge	-72	-48	-28	0	0	-148
Währungseffekte	0	-129	-56	-1.055	-282	-1.522
<b>31. DEZEMBER 2008</b>	<b>3.986</b>	<b>24.381</b>	<b>2.595</b>	<b>4.905</b>	<b>26.672</b>	<b>62.539</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
<b>1. JANUAR 2008</b>	<b>2.361</b>	<b>6.384</b>	<b>1.649</b>	<b>2.273</b>	<b>0</b>	<b>12.667</b>
Jahresabschreibung	498	2.339	305	492	0	3.634
Wertberichtigungen	0	350	0	0	0	350
Abgänge	-72	-46	-2	0	0	-120
Währungseffekte	0	-24	-21	-353	0	-398
<b>31. DEZEMBER 2008</b>	<b>2.787</b>	<b>9.003</b>	<b>1.931</b>	<b>2.412</b>	<b>0</b>	<b>16.133</b>
<b>Buchwerte</b>						
<b>1. JANUAR 2008</b>	<b>1.594</b>	<b>16.431</b>	<b>632</b>	<b>3.687</b>	<b>26.954</b>	<b>49.298</b>
<b>31. DEZEMBER 2008</b>	<b>1.199</b>	<b>15.378</b>	<b>664</b>	<b>2.493</b>	<b>26.672</b>	<b>46.406</b>
<b>Anschaffungskosten</b>						
<b>1. JANUAR 2007</b>	<b>3.845</b>	<b>12.741</b>	<b>1.669</b>	<b>6.478</b>	<b>27.003</b>	<b>51.736</b>
Zugänge	110	10.202	628	0	0	10.940
Abgänge	0	-85	-6	0	0	-91
Währungseffekte	0	-43	-10	-518	-49	-620
<b>31. DEZEMBER 2007</b>	<b>3.955</b>	<b>22.815</b>	<b>2.281</b>	<b>5.960</b>	<b>26.954</b>	<b>61.965</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
<b>1. JANUAR 2007</b>	<b>1.895</b>	<b>4.965</b>	<b>1.425</b>	<b>1.643</b>	<b>0</b>	<b>9.928</b>
Jahresabschreibung	466	1.467	227	764	0	2.924
Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-42	0	0	0	-42
Währungseffekte	0	-6	-3	-134	0	-143
<b>31. DEZEMBER 2007</b>	<b>2.361</b>	<b>6.384</b>	<b>1.649</b>	<b>2.273</b>	<b>0</b>	<b>12.667</b>
<b>Buchwerte</b>						
<b>1. JANUAR 2007</b>	<b>1.950</b>	<b>7.776</b>	<b>244</b>	<b>4.835</b>	<b>27.003</b>	<b>41.808</b>
<b>31. DEZEMBER 2007</b>	<b>1.594</b>	<b>16.431</b>	<b>632</b>	<b>3.687</b>	<b>26.954</b>	<b>49.298</b>

Währungseffekte aus in Fremdwährung gehaltenen immateriellen Vermögenswerten beliefen sich zum 31. Dezember 2008 auf 0,1 Mio. € (2007: 0,1 Mio. €).

Der Abschreibungsaufwand ist in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T €	2008	2007
Forschung und Entwicklung	2.938	2.285
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	350	0
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	629	563
Herstellungskosten	160	127
<b>GESAMT</b>	<b>4.077</b>	<b>2.975</b>

Zum 31. Dezember 2008 wurde eine Wertberichtigung auf eine erworbene Lizenz in Höhe von 350.000 € im Segment Therapeutische Antikörper ergebniswirksam erfasst.

Zum 31. Dezember 2008 waren die im Eigenkapital unter „Währungsumrechnungsdifferenzen“ erfassten Fremdwährungseffekte aus erworbenen Vermögenswerten von untergeordneter Bedeutung.

Die Gesellschaft hat folgende Lizenzvereinbarungen über bestimmte patentgeschützte Technologien und krankheitsrelevante Zielmoleküle geschlossen, die aktiviert sind (nicht aktivierte Lizenzvereinbarungen werden nicht einzeln offengelegt):

#### **DYAX CORP., USA**

Im November 2007 hat MorphoSys mit der Dyax Corp. ein Lizenzabkommen über ein umfangreiches Patentportfolio im Bereich Antikörper und anderer Proteine geschlossen. Die Vereinbarung sichert MorphoSys eine vollständig bezahlte Lizenz an einer Reihe von Phagen-Display-Patenten von Dyax sowie Lizenzen für andere Patente, die unter anderem Methoden für das Display und die Selektion von Antikörpern und anderen Proteinen durch den Einsatz alternativer Display-Verfahren schützen. Im Rahmen der Lizenzvereinbarung hat MorphoSys das Recht, seinerseits Lizenzen für diese Patente im Zusammenhang mit seiner firmeneigenen Technologie zu erteilen. Die Vereinbarung bietet MorphoSys einen flexiblen Rahmen für die künftige Weiterentwicklung seiner Technologie, um sein Portfolio an Antikörpertechnologien weiter zu diversifizieren und sein Angebot für Kunden in den Bereichen therapeutische Antikörper sowie Diagnostik und Forschung zu verbessern.

Am 31. Dezember 2008 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von ungefähr neun Jahren.

#### **SCA VENTURES, INC., USA**

Im Dezember 1999 hat die Gesellschaft eine nicht exklusive, produktbezogene Lizenzvereinbarung mit SCA Ventures, Inc., USA, geschlossen. Die nicht exklusive Lizenz der SCA Ventures dient der Konzipierung, Entdeckung, Entwicklung, Herstellung und Nutzung sowie dem Verkauf, Verkaufsangebot und Import von auf der Grundlage von HuCAL entwickelten Produkten unter den Patentrechten von SCA Ventures auf einkettige Antikörper. Die Gesellschaft ist berechtigt, die von SCA Ventures lizenzierten Technologien zur Erforschung und Identifizierung neuartiger therapeutischer Wirkstoffe und Zielmoleküle einzusetzen und Unterlizenzen an ihre Geschäftspartner zu vergeben. Sie kann diese Lizenzvereinbarung aus beliebigem Grund gegenüber SCA Ventures schriftlich mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten kündigen. Die Gesellschaft hat eine Einmalzahlung für den Technologiezugang geleistet und entrichtet daneben jährliche Lizenz- und Lizenzvergabegebühren.

Am 31. Dezember 2008 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von einem Jahr.

#### **BIOSITE DIAGNOSTICS, INC., USA**

Im Januar 2000 hat die Gesellschaft eine Kooperationsvereinbarung mit Biosite Diagnostics, Inc. unterzeichnet, in deren Rahmen die Gesellschaft eine lizenzgebührenpflichtige, nicht exklusive, weltweite Lizenz für Patente von Biosite und XOMA Corporation auf bestimmte Technologien im Hinblick auf das Display und Screening von mehrkettigen Antikörpern erhielt. Die Gesellschaft ist berechtigt, die lizenzierten Technologien zur Erforschung und Identifizierung neuartiger therapeutischer Wirkstoffe und Zielmoleküle einzusetzen und Unterlizenzen an ihre Geschäftspartner zu vergeben.

Sofern die Vereinbarung nicht vorzeitig gekündigt wird, läuft sie bis zum späteren Zeitpunkt aus Ablauf der Verpflichtung zur Lizenzzahlung und Auslaufen des letzten Patents, für das von einer der Vertragsparteien eine Lizenz an die andere Partei gewährt wurde. Die Gesellschaft hat eine Einmalzahlung für den Technologiezugang geleistet und entrichtet jährliche Lizenz- und Lizenzvergabegebühren.

Am 31. Dezember 2008 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von einem Jahr.

#### **GENENTECH, INC., USA**

Im Mai 2000 hat die Gesellschaft eine Lizenzvereinbarung mit Genentech, Inc. geschlossen, die ihr im Rahmen der Genentech-Patente Rechte an der monovalenten Phagen-Display-Screeningtechnologie gewährt. Die Gesellschaft ist berechtigt, die lizenzierten Technologien zur Erforschung und Identifizierung neuartiger therapeutischer Wirkstoffe und Zielmoleküle einzusetzen und Unterlizenzen an ihre Geschäftspartner zu vergeben. Die Gesellschaft hat eine Einmalzahlung für den Technologiezugang geleistet und entrichtet jährliche Lizenz- und Lizenzvergabegebühren.



Am 31. Dezember 2008 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von etwa eineinhalb Jahren.

#### **XOMA IRELAND LTD., IRLAND**

Im Februar 2002 hat die Gesellschaft mit XOMA Ireland Ltd. eine gegenseitige Lizenzvereinbarung über antikörperbezogene Technologien geschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung entrichtete MorphoSys an XOMA 1,1 Mio. € und im September 2002 eine zweite Rate in Höhe von 4,6 Mio. €. Die Gesellschaft hatte die Möglichkeit, die zweite Rate in bar oder in Form neuer Stammaktien der Gesellschaft im Gegenwert von 5,5 Mio. € zu leisten. Die Gesellschaft erfasste im Jahr 2002 einen Betrag von 2,5 Mio. € als Forschungs- und Entwicklungsaufwand. Die verbleibenden 3,2 Mio. € stellen den Wert der erhaltenen Lizenz dar. Sie wurde als immaterieller Vermögenswert aktiviert und wird über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Im Oktober 2002 hat die Gesellschaft die Option ausgeübt und die zweite Rate in Form von 363.466 neuen eigenen Stammaktien entrichtet, deren Anzahl sich aus dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bekanntgabe ergab. Im Zusammenhang mit der Ausübung dieser Option hat die Gesellschaft zum Zeitpunkt der Aktienaussgabe im Mai 2003 einen Zinsaufwand von 0,7 Mio. € gebucht.

Am 31. Dezember 2008 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von vier Jahren.

#### **CAMBRIDGE ANTIBODY TECHNOLOGY LTD. (CAT), GROSSBRITANNIEN**

Im Dezember 2002 hat MorphoSys mit Wirkung vom Juli 2003 ein Lizenzabkommen und einen Vergleich mit CAT geschlossen. Der Vergleich erstreckt sich auf die bisherige, gegenwärtige und künftige Nutzung sowie die Vermarktung sämtlicher Versionen der HuCAL-Bibliotheken von MorphoSys und auf alle Patente, die Gegenstand der langjährigen Patentstreitigkeiten zwischen beiden Gesellschaften waren. Eingeschlossen sind auch die Rechtsstreitigkeiten in den USA bezüglich der Griffiths-, McCafferty-, Winter II- und Winter/Lerner/Huse-Patente von CAT wie auch die von MorphoSys beim Europäischen Patentamt eingereichten Einsprüche gegen die CAT-Patente Winter II und McCafferty.

Am 31. Dezember 2008 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von fünf Jahren.

#### **CRUCCELL N.V., NIEDERLANDE**

Im August 2006 hat die MorphoSys AG mit dem niederländischen Biotechnologieunternehmen Crucell N.V. ein zweites Lizenzabkommen für PER.C6® und mit dessen Technologiepartner DSM Biologics eine biopharmazeutische Produktionsvereinbarung geschlossen. Die Lizenz berechtigt MorphoSys, die Zelllinie PER.C6® bei der Herstellung von klinischem Material für die Entwicklung seines firmeneigenen therapeutischen Antikörperprogramms MOR103 einzusetzen. Die voll-humane PER.C6® Zelllinie erlaubt eine Antikörperproduktion mit hohen Ausbeuten und verleiht im Gegensatz zu anderen, Tier-basierten Zelllinien zusätzlich ein menschliches Glykolisierungsmuster der resultierenden Antikörper. Aus diesen Gründen wird die Zelllinie als sehr geeignet für die Produktion der ebenfalls vollständig humanen HuCAL-Antikörper im Großmaßstab angesehen.

Am 31. Dezember 2008 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von acht Jahren.

Im März 2008 hat die MorphoSys AG eine weitere Lizenz- und Produktionsvereinbarung für PER.C6® mit Crucell und DSM Biologics geschlossen und damit die Nutzungsrechte an der Zelllinie PER.C6® auf die Herstellung von klinischem Material für die Entwicklung seines firmeneigenen therapeutischen Krebs-Antikörperprogramms MOR202 erweitert.

Am 31. Dezember 2008 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von neun Jahren.

#### **UNIVERSITY OF MELBOURNE, AUSTRALIEN**

Im Geschäftsjahr 2007 hat MorphoSys eine Vereinbarung mit der Universität von Melbourne getroffen, die MorphoSys den exklusiven Zugang zu allen Rechten an der Verwendung von Hemmstoffen des humanen Zytokins GM-CSF (Granulozyten-Makrophagen-Kolonie-stimulierender Faktor) im Rahmen einer US-Patentanmeldung und deren Nachfolger sichert. Das Zytokin GM-CSF ist das Zielmolekül für das firmeneigene Antikörperprogramm MOR103 von MorphoSys zur Behandlung von Rheumatoider Arthritis und anderen Entzündungserkrankungen.

Am 25. November 2008 hat das US-Patent- und Markenamt das im Rahmen eines Lizenzabkommens zwischen den beiden Parteien exklusiv an MorphoSys lizenzierte US-Patent 7,455,836 erteilt, das den Einsatz von Antikörpern bei entzündlichen Erkrankungen gegen das Zielmolekül GM-CSF schützt. Das Patent stammt aus einer vorläufigen Patentanmeldung, die die Universität von Melbourne im Jahr 2000 beim US-Patentamt eingereicht hatte. Das neue Patent gewährt MorphoSys breiten Schutz für sein Antikörperprogramm MOR103 in den USA, dem bei weitem größten Markt für Medikamente gegen Rheumatoide Arthritis.

Weitere Lizenzvereinbarungen, die gegenwärtig aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wurden in Verbindung mit der Erweiterung der Eigenproduktpalette von MorphoSys unterzeichnet, um Zugang zu neuartigen krankheitsbezogenen Zielmolekülen zu erhalten.

#### 10 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Gesellschaft hat bestimmte Positionen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, die für betriebliche Zwecke nicht zur Verfügung stehen (siehe Ziffer 3 dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Zum 31. Dezember 2008 und 2007 verfügte die Gesellschaft über zweckgebundene Finanzmittel von 0,9 Mio. € bzw. 1,4 Mio. € für ausgereichte Garantien und von 48.670 € bzw. 79.065 € für an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

#### 11 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Zum 31. Dezember 2007 bestanden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien aus den gewerblich genutzten Immobilien (Segment AbD) der Tochtergesellschaft Poole Real Estate Ltd., Poole, Großbritannien, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen an Dritte vermietet wurden. Nachdem der Mietvertrag im Dezember 2008 ausgelaufen ist und die Geschäftsleitung beabsichtigt, die Immobilien innerhalb der nächsten zwölf Monate an Dritte zu veräußern, wurde eine Umgliederung in „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ erforderlich.

Für das Berichtsjahr wurde ein Betrag von 0,2 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung als Mietertrag ausgewiesen. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Gebäude werden in Höhe von jährlich 2 % linear abgeschrieben. In 2008 entstanden keine Kosten, die den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien direkt zugerechnet werden konnten.

#### 12 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Am 31. Dezember 2008 bestanden die als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Vermögenswerte aus den gewerblich genutzten Immobilien (Segment AbD) der Tochtergesellschaft Poole Real Estate Ltd., Poole, Großbritannien, mit einem Nettobuchwert von 722.036 €. Maßnahmen zur Veräußerung der Immobilien wurden ergriffen und werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres zum Verkauf führen. Eine externe unabhängige Immobiliengesellschaft, die über die erforderliche fachliche Qualifikation sowie aktuelle Erfahrungen mit Standort und Art der zu bewertenden Immobilien verfügt, hat die Immobilien im vierten Quartal 2008 bewertet. Aufgrund des Preisrückgangs am Immobilienmarkt und der Neubewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Wertminderungsaufwand (impairment loss) von 0,5 Mio. € erfasst.

Am 31. Dezember 2007 hatten die als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Vermögenswerte (Segment AbD) in Höhe von 0,3 Mio. € aus Immobilien der Tochtergesellschaft MorphoSys US, Inc. in Brentwood, New Hampshire, USA, bestanden. Die Veräußerung der Immobilien fand in 2008 statt und führte zu einem unbedeutenden Verlust.

#### 13 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Zum 31. Oktober 2008 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert wie von IAS 36.134 vorgeschrieben einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Auf der Basis des Segments AbD als der Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde der Nutzungswert erheblich höher als der Buchwert eingestuft. Zusätzlich wurde eine ausführliche Sensitivitätsanalyse erstellt. Der Ermittlung des Nutzungswerts auf der Grundlage einer aktualisierten Prognose der Finanzmittelzuflüsse für die nächsten fünf Jahre lagen folgende Annahmen zugrunde: ein Betafaktor von 1,1, ein Ertragsteuersatz von 36 %, ein WACC\* von 8,92 % und eine konservative Wachstumsrate der ewigen Rente von 3 %. Die Sensitivitätsanalyse wurde mit unterschiedlichen Annahmen erstellt. Bei einem Rückgang der Wachstumsrate der ewigen Rente von 3 % auf 0 % bzw. einem Anstieg des WACC von 8,92 % auf 10 %, 11 % oder 12 % wurde kein Abwertungsbedarf festgestellt. Die getroffenen Annahmen entsprechen der Einschätzung des Managements im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung und beruhen sowohl auf internen Planungsszenarien als auch auf externen Quellen.



SIEHE GLOSSAR S. 132



#### 14 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben im Normalfall Zahlungsziele von bis zu 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

in T €	2008	2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.216	1.289
Abgegrenzte Aufwendungen	9.802	11.621
Sonstige Verbindlichkeiten	598	531
<b>GESAMT</b>	<b>11.616</b>	<b>13.441</b>

In den Verbindlichkeiten sind Rückstellungen enthalten, im Wesentlichen abgegrenzte Personalaufwendungen in Höhe von 2,9 Mio. € (2007: 2,0 Mio. €). Die abgegrenzten Aufwendungen enthalten auch Rückstellungen für ausstehende Rechnungen einschließlich Beratunggebühren von 2,3 Mio. € (2007: 5,6 Mio. €), externe Laborleistungen von 1,3 Mio. € (2007: 0,6 Mio. €), Lizenzzahlungen von 2,4 Mio. € (2007: 2,5 Mio. €), Aufsichtsratsvergütungen von 0,3 Mio. € (2007: 0,3 Mio. €), Prüfungs- und sonstige damit verbundene Honorare von 0,2 Mio. € (2007: 0,2 Mio. €) sowie 0,3 Mio. € für Rechtsberatung (2007: 0,4 Mio. €).

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2008 wurde ihr Aufsichtsrat ermächtigt, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (seit 1. Oktober 2008: KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) zum Abschlussprüfer zu bestellen. Die Prüfungsgesellschaft und ihre Partnerunternehmen innerhalb des weltweiten KPMG-Netzwerks erhielten von MorphoSys im Geschäftsjahr 2008 Vergütungen in Höhe von 207.887 € (2007: 312.972 €) einschließlich Prüfungshonorare von 193.199 € (2007: 228.071 €), Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen von 13.970 € (2007: 45.936 €), Honorare für Steuerberatung von 0 € (2007: 5.000 €) und Honorare für sonstige Leistungen von 718 € (2007: 33.965 €). In diesen Zahlen sind Rückstellungen für Prüfungshonorare von 166.019 € (2007: 141.211 €) enthalten. Die Veränderung der Gesamtvergütung im Vergleich zum Vorjahr beinhaltet die Auflösung einer Rückstellung für Prüfungshonorare in Höhe von 30.000 €.

In 2008 beliefen sich die Vergütungen für die Prüfungsgesellschaft und der verbundenen Unternehmen der KPMG Europe LLP auf insgesamt 162.294 €, einschließlich Prüfungshonorare von 151.518 €, sonstige Bestätigungs- oder Beratungsleistungen von 10.059 €, Steuerberatung von 0 € und sonstige Leistungen von 718 €.

Die Vergütungen für KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beliefen sich in 2007 auf 196.328 €, einschließlich Prüfungshonorare von 144.572 €, Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen von 45.936 €, Honorare für Steuerberatung von 5.000 € und Honorare für sonstige Leistungen von 820 €.

## 15 RÜCKSTELLUNGEN UND STEUERVERBINDLICHKEITEN

Am 31. Dezember 2008 und 2007 verfügte die Gesellschaft über Rückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. € bzw. 0,5 Mio. €.

Die Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten enthalten vor allem Aufwendungen für Ertragsteuern, die zum 31. Dezember 2008 in Bezug auf ihre Höhe ungewiss waren und voraussichtlich in 2009 ausgeglichen werden.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt verändert:

in T €	01.01.2008	Zuführungen	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2008
Steuern	476	777	371	0	882
Sonstige Verpflichtungen	63	118	0	63	118
<b>GESAMT</b>	<b>539</b>	<b>895</b>	<b>371</b>	<b>63</b>	<b>1.000</b>

## 16 FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Zusätzlich zu den im Lagebericht angegebenen Risiken hat der Konzern folgende Risiken identifiziert:

### AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKO

Finanzinstrumente, die für die Gesellschaft möglicherweise eine Konzentration des Ausfall- und Liquiditätsrisikos bewirken können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft lauten vorwiegend auf Euro und US-Dollar. Bei den marktgängigen Wertpapieren handelt es sich um qualitativ hochwertige Anlagen. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und marktgängige Wertpapiere werden grundsätzlich bei drei renommierten Finanzinstituten in Deutschland gehalten. Die Gesellschaft überwacht fortlaufend ihre Positionen bei den Finanzinstituten, die ihre Vertragspartner bei den Finanzinstrumenten sind, sowie deren Bonität und kann derzeit kein Risiko der Nichterfüllung erkennen.

Es ist Politik des Konzerns, alle Kunden mit dem Wunsch nach Zahlungszielen einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen. Dennoch unterliegen die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft einem Ausfallrisiko durch Kundenkonzentration. Forderungen gegen den wichtigsten Kunden des Konzerns beliefen sich auf 1,8 Mio. € zum 31. Dezember 2008 (2007: 3,8 Mio. €).

Vom Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns entfielen zum Jahresende 2008 rund 43 % auf diesen einzelnen Kunden. Überdies machten drei einzelne Kunden der Gesellschaft 50 %, 7 % bzw. 6 % der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2008 aus. Am 31. Dezember 2007 hatten 40 % des letztjährigen Forderungsbestands der Gesellschaft einen einzelnen Kunden betroffen; von den Umsatzerlösen des Jahres 2007 waren 25 %, 14 % bzw. 8 % auf drei Kunden entfallen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung waren im Segment AbD zum 31. Dezember 2008 und 2007 Wertberichtigungen in Höhe von 73.579 € bzw. 65.498 € erforderlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Das maximale Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geographischer Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

in €	2008	2007
Europa und Asien	2.862.293	6.504.707
USA und Kanada	1.317.226	2.775.052
Sonstige	31.739	182.073
<b>GESAMT</b>	<b>4.211.258</b>	<b>9.461.832</b>



Die Alterstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in €; Fälligkeit	2008	2008	2008	2008
	0 - 30 Tage	30 - 60 Tage	60 + Tage	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.703.447	443.967	137.423	4.284.837
Wertberichtigung	0	0	- 73.579	- 73.579
<b>FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, NACH ABZUG DER WERTBERICHTIGUNG</b>	<b>3.703.447</b>	<b>443.967</b>	<b>63.844</b>	<b>4.211.258</b>

  

in €; Fälligkeit	2007	2007	2007	2007
	0 - 30 Tage	30 - 60 Tage	60 + Tage	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.546.578	822.362	158.390	9.527.330
Wertberichtigung	0	0	- 65.498	- 65.498
<b>FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, NACH ABZUG DER WERTBERICHTIGUNG</b>	<b>8.546.578</b>	<b>822.362</b>	<b>92.892</b>	<b>9.461.832</b>

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine von und die zugehörigen Zahlungsmittelflüsse aus Finanzverbindlichkeiten liegen innerhalb eines Jahres. Die an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. € haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2009 (2007: 0,1 Mio. €, Laufzeit bis 31. Dezember 2009). Zu den derivativen Finanzinstrumenten sowie den Fälligkeiten und Beträgen der zugehörigen Zahlungsmittelzu- und -abflüssen verweisen wir auf Ziffer 6 dieses Anhangs zum Konzernabschluss\*.

#### MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass sich Änderungen in Marktpreisen wie Währungskurse, Zinssätze und Anteilsbewertungen auf die Ertragslage des Konzerns oder den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Der Konzern ist einem Währungsrisiko und einem Zinsrisiko ausgesetzt.

#### WÄHRUNGSRISIKO

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Während die Aufwendungen von MorphoSys überwiegend in Euro anfallen, hängt ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse vom jeweiligen Wechselkurs zwischen US-Dollar und Euro ab. Die Gesellschaft prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsmaßnahmen zur Minderung des Währungsrisikos und begegnet ihm durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.



\* SIEHE S. 85

Das Währungsrisiko des Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

31. Dezember 2008 - in €	EUR	USD	GBP	Sonstige	Gesamt
Liquide Mittel	38.306.089	85.704	1.721.934	0	40.113.727
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	97.752.016	0	0	0	97.752.016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.995.096	1.738.197	418.663	59.302	4.211.258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Lizenzverbindlichkeiten	- 1.149.401	- 160.695	- 345.065	- 11.567	- 1.666.728
<b>GESAMT</b>	<b>136.903.800</b>	<b>1.663.206</b>	<b>1.795.532</b>	<b>47.735</b>	<b>140.410.273</b>

  

31. Dezember 2007 - in €	EUR	USD	GBP	Sonstige	Gesamt
Liquide Mittel	46.650.873	1.009.294	746.897	0	48.407.064
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	57.293.734	0	1.198.118	0	58.491.852
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.921.385	1.908.302	509.663	122.482	9.461.832
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Lizenzverbindlichkeiten	- 507.286	- 270.394	- 620.898	- 21.603	- 1.420.181
<b>GESAMT</b>	<b>110.358.706</b>	<b>2.647.202</b>	<b>1.833.780</b>	<b>100.879</b>	<b>114.940.567</b>

Ein Anstieg von 10% des Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2008 hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,2 Mio. € verringert (unter der Annahme konstanter Zinssätze, 2007: Rückgang um 0,3 Mio. €). Ein Rückgang um 10% des Euro gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,2 Mio. € erhöht (2007: Erhöhung um 0,3 Mio. €). Ein Anstieg von 10% des Euro gegenüber dem Britischen Pfund zum 31. Dezember 2008 hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,2 Mio. € verringert (unter der Annahme konstanter Zinssätze, 2007: Rückgang um 0,1 Mio. €). Ein Rückgang um 10% des Euro gegenüber dem Britischen Pfund hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,2 Mio. € erhöht (2007: Erhöhung um 0,2 Mio. €).

Unter der Annahme gleichbleibender Währungskurse von USD/EUR und GBP/EUR im Vergleich zum Jahresdurchschnittskurs von 2007 wären die Umsatzerlöse des Konzerns um 1,5 Mio. € höher (2007: 1,0 Mio. €).

#### ZINSRISIKO

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich im Wesentlichen aus den zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus könnte zu einer Erhöhung oder einem Rückgang des Marktwerts dieser Wertpapiere führen. Das Risiko eines Rückgangs des Marktwerts ist jedoch aufgrund von Marktwertgarantien der ausgebenden Banken, zusätzlich zu der Tatsache, dass alle Finanzinstrumente in diesen Geldmarktfonds kurze Fälligkeitstermine haben, begrenzt. Diese Garantien werden halbjährlich erneuert. Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich der Konzern derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

#### BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, markt-gängigen Wertpapieren sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen angesichts ihrer kurzen Fälligkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Der Marktwert von markt-gängigen Wertpapieren bestimmt sich nach ihren notierten Marktpreisen (siehe Ziffer 4\* dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Der den Lizenzverbindlichkeiten beizulegende Zeitwert ermittelt sich nach der Effektivzinsmethode. Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen.

#### 17 EIGENKAPITAL

Die Richtlinien des Kapitalmanagements der Gesellschaft umfassen die Sicherung einer starken Eigenkapitalbasis zur Sicherstellung des Vertrauens von Investoren, Geschäftspartnern sowie des Marktes und eine nachhaltige zukünftige Entwicklung. Die Richtlinien weichen nicht von den Vorjahresgrundsätzen ab.

#### GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2008 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft einschließlich eigener Aktien 22.478.787 €, eine Zunahme von 318.528 € gegenüber dem Stand von 22.160.259 € am 31. Dezember 2007. Jede Stückaktie des gezeichneten Kapitals gewährt ein Stimmrecht. Die Zunahme ist auf die Wandlung und die Ausübung von 318.528 an Mitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen und Optionen zurückzuführen.



\* SIEHE S. 85



Am 31. Dezember 2007 hatte das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 22.160.259 € betragen. Die Zunahme der Aktienanzahl um 1.956.564 € bzw. 1.956.564 Aktien war auf die Kapitalerhöhung im Mai 2007 zurückzuführen. Durch die Wandlung und Ausübung von 57.729 an Mitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen und Optionen hatte sich das Grundkapital im Jahr 2007 um weitere 57.729 € erhöht.

Eigene Aktien beliefen sich am 31. Dezember 2008 auf 9.774 € (79.896 Aktien) im Vergleich zu 9.811 € (80.196 Aktien) am 31. Dezember 2007.

#### GENEHMIGTES KAPITAL

Am 14. Mai 2008 hat die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, das Genehmigte Kapital I um 1.382.796 neue Aktien auf maximal 8.864.103 Aktien zu erhöhen (31. Dezember 2007: 7.481.307 Aktien).

Ebenfalls genehmigt wurde eine Erhöhung des Genehmigten Kapitals II um 2.216.025 neue Aktien auf maximal 2.216.025 Aktien (31. Dezember 2007: vollständig in Anspruch genommen).

#### BEDINGTES KAPITAL

Im Jahr 2008 wurden aus dem Bedingten Kapital I durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter 15.495 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 15.495 € erhöht. Daneben wurden aus dem Bedingten Kapital II durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands 133.350 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 133.350 € erhöht. Aus dem Bedingten Kapital IV wurden durch Ausübung der gleichen Zahl von Wandelschuldverschreibungen durch Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands 75.783 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 75.783 € erhöht. Schließlich wurden aus dem Bedingten Kapital V durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands 93.900 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 93.900 € erhöht.

Im Jahr 2007 waren aus den Bedingten Kapitalien I, II, IV und V 7.500, 900, 29.229 bzw. 20.100 Aktien geschaffen worden. Das Grundkapital hatte sich dadurch um 7.500 €, 900 €, 29.229 € bzw. 20.100 € erhöht.

Am 14. Mai 2008 hat die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, für das Bedingte Kapital V zusätzliche Aktien bis zu maximal 1.439.415 Stück und für das neue Bedingte Kapital VI Aktien bis zu maximal 450.000 Stück zu schaffen.

#### DIVIDENDEN

Dividenden dürfen ausschließlich auf der Grundlage des Bilanzgewinns des deutschen Einzelabschlusses der Gesellschaft (nach Abzug bestimmter Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Dieser Betrag unterscheidet sich aufgrund der Anpassungen des Konzernabschlusses an IFRS von der Summe aus Kapitalrücklage und Bilanzverlustvortrag im vorliegenden Konzernabschluss. Obwohl die Gesellschaft in ihrem deutschen Einzelabschluss für das Jahr 2008 ein zu versteuerndes Ergebnis auswies, ergab sich zum 31. Dezember 2008 und 2007 kein Bilanzgewinn für eine Ausschüttung. Die Fähigkeit der Gesellschaft zur Dividendenausschüttung hängt daher von ihrer zukünftigen Ertragsentwicklung ab.

#### KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2008 betrug die Kapitalrücklage 158.523.363 € (31. Dezember 2007: 155.376.343 €). Der Anstieg um insgesamt 3.147.020 € ergab sich aus Personalaufwand aus Aktienoptionen von 1.039.035 €. Ein weiterer Anstieg um 2.107.985 € ergab sich aus der Ausübung und Wandlung von Optionen und Wandelschuldverschreibungen im Jahr 2008.

Im Jahr 2007 hatte sich die Kapitalrücklage um 31,5 Mio. € durch Personalaufwand aus Aktienoptionen von 1.430.406 € und infolge der Kapitalerhöhung im Mai 2007 von 29.437.180 € erhöht. Ein weiterer Anstieg um 630.756 € ergab sich aus der Ausübung und Wandlung von Optionen und Wandelschuldverschreibungen im Jahr 2007.

#### 18 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die Hauptversammlung im Juli 2001 hatte die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. Juni 2006 bis zu 900.000 unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von jeweils 0,33 € an Mitglieder des Vorstands sowie Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften zu gewähren. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Am 16. Mai 2003 und 11. Mai 2005 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft jeweils ermächtigt, weitere 450.807 Aktien bis zum 30. April 2010 auszugeben. Am 15. Januar 2006 waren 115.254 Wandelschuldverschreibungen zu einem Ausübungspreis von 14,71 € an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der MorphoSys AG gewährt worden.

Die Wandelschuldverschreibungen sind außer in Erbschafts-/Todesfällen nicht übertragbar und dürfen nicht beliehen werden. Im Falle der Arbeitsunfähigkeit kann der Vorstand in begründeten Einzelfällen einer Übertragung zustimmen.

Die Wandlungsrechte können nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung der Wandlungsrechte das Arbeitsverhältnis mit dem Halter der Wandelschuldverschreibungen ungekündigt ist und noch keine einvernehmliche Aufhebungsvereinbarung getroffen wurde. Im Fall der Nichtausübung der Wandlungsrechte werden den Begünstigten die zum Erwerb der Wandelschuldverschreibungen aufgewendeten Beträge (d. h. 0,33 € je Schuldverschreibung/Aktie) erstattet.

Die Begünstigten dürfen die Wandlungsrechte erst nach Ablauf einer Wartefrist von einem Jahr nach Gewährungsdatum ausüben. Jede Wandelschuldverschreibung im Nennwert von 0,33 € berechtigt bei Entrichtung des Wandlungspreises zum Tausch in eine nennwertlose Stammaktie der Gesellschaft. Die Wandelschuldverschreibungen können nach dem 31. Dezember 2008 nicht mehr ausgeübt werden.

Der Wandlungspreis der im Jahr 2006 gewährten Wandelschuldverschreibungen hatte 14,71 € betragen und dem Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft in der Xetra-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am letzten Handelstag vor dem Beschluss des Vorstands zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen entsprochen.

Die Wandlungsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs an mindestens einem Tag während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen 110% des Börsenkurses der Xetra-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am letzten Handelstag vor dem Beschluss des Vorstands zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen erreicht hat.

Aktien aus der Ausübung von Wandlungsrechten können erstmals in dem Geschäftsjahr am Gewinn der Gesellschaft teilhaben, für das zum Zeitpunkt der Ausübung die Hauptversammlung noch keinen Gewinnverwendungsbeschluss gefasst hat.

Im Jahr 2008 haben Mitarbeiter der Gesellschaft 75.783 im Jahr 2006 gewährten Schuldverschreibungen in die gleiche Anzahl nennwertloser Stückaktien gewandelt. Davon wurden 42.744 Schuldverschreibungen von Mitgliedern des Vorstands ausgeübt. Weitere Erläuterungen sind in Ziffer 25\* dieses Anhangs zum Konzernabschluss enthalten. Am 31. Dezember 2008 sind alle im Jahr 2006 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen verfallen. Der Nominalbetrag von jeweils 0,33 € wurde an die Betroffenen zurückgezahlt.

Im Jahr 2007 waren im Rahmen des 2002er Plans Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern weitere Wandelschuldverschreibungen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 2002 gewährt worden. Am 15. Januar 2007 wurden 158.454 Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der MorphoSys AG gewährt. Der Ausübungspreis für die Schuldverschreibungen betrug 18,37 € und entsprach dem Börsenkurs in der Xetra-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am Handelstag vor dem Beschluss des Vorstands zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Wandelschuldverschreibungsplans für Mitarbeiter der Gesellschaft in den Jahren 2008 und 2007:

	Wandelschuldverschreibungen	Gewichteter Durchschnittspreis €
<b>AM 1. JANUAR 2007 AUSSTEHEND</b>	<b>114.543</b>	<b>14,71</b>
Gewährt	158.454	18,37
Ausgeübt	-29.229	14,71
Verfallen	-6.573	18,32
Abgelaufen	0	-
<b>AM 31. DEZEMBER 2007 AUSSTEHEND</b>	<b>237.195</b>	<b>17,05</b>
<b>AM 1. JANUAR 2008 AUSSTEHEND</b>	<b>237.195</b>	<b>17,05</b>
Gewährt	0	-
Ausgeübt	-75.783	14,71
Verfallen	-12.552	18,06
Abgelaufen	-8.400	14,71
<b>AM 31. DEZEMBER 2008 AUSSTEHEND</b>	<b>140.460</b>	<b>18,37</b>

Die am 31. Dezember 2008 und 2007 ausübbaren Wandelschuldverschreibungen beliefen sich auf 140.460 bzw. 85.224 Aktien. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausübbaren Wandelschuldverschreibungen belief sich am 31. Dezember 2008 bzw. 2007 auf 18,37 € bzw. 14,71 €.



\* SIEHE S. 107FF



Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2008:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Ver- tragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis
3,33 € - 9,99 €	0	-	-	0	-
10,00 € - 18,37 €	140.460	1,00	18,37 €	140.460	18,37 €
	<b>140.460</b>	<b>1,00</b>	<b>18,37 €</b>	<b>140.460</b>	<b>18,37 €</b>

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2007:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Ver- tragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis
3,33 € - 14,70 €	85.224	1,00	14,70 €	85.224	14,70 €
14,71 € - 18,37 €	151.971	2,00	18,37 €	0	-
	<b>237.195</b>	<b>1,64</b>	<b>17,05 €</b>	<b>85.224</b>	<b>14,70 €</b>

Die Gesellschaft bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 und IAS 32.28. Die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen ist separat in der Kapitalrücklage auszuweisen und wird vom beizulegenden Zeitwert der Wandelschuldverschreibungen abgesetzt. Der verbleibende Wert wird als Personalaufwand aus Aktienoptionen erfasst. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen belief sich in den Jahren 2008 und 2007 auf 0 € bzw. 699.261 €.

## 19 AKTIENOPTIONEN

### 1998 MITARBEITER-AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Mit Wirkung vom 15. Juni 1998 hat die Gesellschaft einen Aktienoptionsplan („1998er Plan“) zur Gewährung von Optionen an Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft zum Erwerb von Stammaktien der Gesellschaft eingeführt. Der 1998er Plan erlaubte die Ausgabe von Optionen an die Belegschaft für 288.225 Stammaktien der Gesellschaft in Form von 136.350 Namensoptionsscheinen für je eine Stammaktie und 151.875 Aktien, auszugeben nach Ausübung von Optionsrechten ohne Optionsschein. Die Gesellschaft hat 166.050 Stammaktien und 205.950 eigene Aktien für die Aktienoptionen reserviert. Alle unter dem 1998er Plan gewährten Optionsrechte haben eine Laufzeit von zehn Jahren.

Jeder Optionsschein berechtigt den Halter zum Bezug einer Aktie. Mit Ausübung des Optionsscheins wird der Ausübungspreis, der dem Marktpreis der Aktien am Tag der Gewährung entspricht, zur Zahlung fällig. Halter von Optionsscheinen dürfen sie in vollem Umfang frühstens sechs Monate nach ihrer Gewährung ausüben, können sie jedoch auch veräußern. Die Optionsscheine oder die durch Ausübung erhaltenen Aktien werden über drei Jahre gestaffelt jährlich ausübbar.

Die nicht mit Optionsscheinen ausgestatteten Optionsrechte werden im Rahmen einer Optionsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und dem Mitarbeiter gewährt. Für alle Zuteilungen nach dem Juni 1998 gilt eine zweijährige Sperrfrist ab dem Zuteilungsdatum; nach deren Ablauf kann der Halter von nicht mit Optionsscheinen ausgestatteten Optionsrechten sie bis zum Betrag der ausübaren Optionsrechte ausüben.

In den Jahren 2008 und 2007 wurden 15.495 bzw. 14.790 Optionen aus dem 1998er Plan ausgeübt. Im Jahr 2008 sind die nicht ausgeübten im Jahr 1998 gewährten Aktienoptionen verfallen.

### 1999 MITARBEITER-AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Mit Wirkung vom 21. Juli 1999 hat die Gesellschaft den Aktienoptionsplan („1999er Plan“) durch die zusätzlich genehmigte Gewährung von Optionen an Mitarbeiter für bis zu 900.750 Aktien aus dem Bedingten Kapital erweitert, auszuhändigen bei Ausübung von nicht mit Optionsscheinen versehenen Optionsrechten. Am 31. Oktober 1999 wurden 294.300 Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft, den Vorstand und den Aufsichtsrat gewährt. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und

haben eine maximale Laufzeit von fünf Jahren. Daneben gilt eine zwei-jährige Sperrfrist ab dem Zuteilungsdatum; nach deren Ablauf kann der Halter der Optionsrechte diese bis zum Betrag der ausübenden Optionsrechte ausüben, vorausgesetzt, dass die zu Grunde liegende Aktie im Jahr der Ausübung einen kumulierten Wertzuwachs von 10% pro Jahr erreicht hat. Am 14. Oktober 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, die Ausübungsfrist für 164.700 an Mitarbeiter und Vorstand gewährte Optionen bis zum 31. Oktober 2009 zu verlängern.

Im Jahr 2003 erhielten Mitglieder des Vorstands im Rahmen des 1999er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 1999. Am 1. Juli 2003 wurden 108.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands der MorphoSys AG ausgegeben. Zum 1. Juli 2008 sind diese Optionen verfallen.

Im Jahr 2008 erhielten Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen des 1999er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 1999. Am 25. Januar 2008 wurden 29.070 Optionen an Mitarbeiter der MorphoSys AG ausgegeben.

In den Jahren 2008 und 2007 wurden 133.350 bzw. 900 Optionen aus dem 1999er Plan ausgeübt. Davon wurden 129.000 Optionen von Mitgliedern des Vorstands ausgeübt. Weitere Einzelheiten sind in Ziffer 25 dieses Anhangs zum Konzernabschluss enthalten.

## 2002 MITARBEITER-AKTIOPTIONSPROGRAMM

Mit Wirkung vom 6. Juni 2002 hat die Gesellschaft ihren Aktienoptionsplan („2002er Plan“) durch die zusätzlich genehmigte Gewährung von Optionen an Mitarbeiter für bis zu 223.668 Aktien aus dem Bedingten Kapital erweitert, auszuhändigen bei Ausübung von nicht mit Optionscheinen versehenen Optionsrechten. Die Konditionen entsprechen weitgehend denen des 1999er Mitarbeiter-Aktienoptionsprogramms. Am 16. Mai 2003, 11. Mai 2004, 11. Mai 2005 und 17. Mai 2006 und 14. Mai 2008 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, im Rahmen des 2002er Mitarbeiter-Aktienoptionsprogramms weitere 110.673, 176.448, 222.051, 345.246 bzw. 521.454 Aktien zu gleichen Konditionen auszugeben.

Im Jahr 2003 wurden im Rahmen des 2002er Plans Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie bei den Gewährungen in 1999 und 2002 an Mitarbeiter ausgegeben: Am 15. Januar 2003 und 1. Juli 2003 erhielten Mitarbeiter der MorphoSys AG 7.500 bzw. 45.000 Optionen. Am 15. Januar 2008 bzw. 1. Juli 2008 sind diese Optionen verfallen.

Am 15. Januar 2004 wurden Mitarbeitern 105.000 Aktienoptionen zu gleichen Konditionen wie in den Jahren 1999, 2002 und 2003 gewährt.

Im Jahr 2005 wurden Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern im Rahmen des 2002er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 2002 gewährt: Am 1. Juli 2005 wurden 292.074 Optionen an Mitglieder des Vorstands und an Mitarbeiter von MorphoSys ausgegeben.

Im Jahr 2006 wurden im Rahmen des 2002er Plans Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie in den Jahren 1999 und 2002 an Mitarbeiter und ein Vorstandsmitglied ausgegeben: Am 15. Januar 2006 und 1. Juli 2006 wurden 120.000 bzw. 22.500 Optionen an Mitarbeiter und an ein Vorstandsmitglied der MorphoSys AG gewährt.

Am 1. Juli 2007 wurden im Rahmen des 2002er Plans 180.000 Optionen zu den gleichen Konditionen wie in den Vorjahren an Mitarbeiter ausgegeben.

Im Jahr 2008 wurden im Rahmen des 2002er Plans Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie in den Jahren 1999 und 2002 an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands ausgegeben: Am 25. Januar 2008 und 1. Oktober 2008 wurden 283.335 bzw. 92.664 Optionen an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der MorphoSys AG gewährt.

In den Jahren 2008 und 2007 wurden 93.900 bzw. 20.100 Optionen aus dem 2002er Plan ausgeübt. Davon wurden 3.750 Optionen von Mitgliedern des Vorstands ausgeübt. Weitere Einzelheiten sind in Ziffer 25 dieses Anhangs zum Konzernabschluss enthalten.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Aktienoptionspläne für Mitarbeiter der Gesellschaft in den Jahren 2008 und 2007:

	Aktien	Gewichteter Durchschnittspreis €
<b>AM 1. JANUAR 2007 AUSSTEHEND</b>	<b>717.135</b>	<b>8,91</b>
Gewährt	180.000	16,10
Ausgeübt	- 35.790	7,51
Verfallen	- 16.875	14,71
Abgelaufen	- 3.000	19,84
<b>AM 31. DEZEMBER 2007 AUSSTEHEND</b>	<b>841.470</b>	<b>10,35</b>
<b>AM 1. JANUAR 2008 AUSSTEHEND</b>	<b>841.470</b>	<b>10,35</b>
Gewährt	405.069	13,33
Ausgeübt	- 243.045	5,46
Verfallen	- 43.590	14,63
Abgelaufen	- 1.350	5,83
<b>AM 31. DEZEMBER 2008 AUSSTEHEND</b>	<b>958.554</b>	<b>12,66</b>

Am 31. Dezember 2008 und 2007 waren Aktienoptionen für 292.950 bzw. 392.595 Aktien ausübbar. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausübenden Aktienoptionen belief sich am 31. Dezember 2008 und 2007 auf 9,93 € bzw. 6,77 €.



Die folgende Übersicht enthält den gewichteten Durchschnittspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen zum 31. Dezember 2008 ausstehenden Optionsgruppen:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
3,63 € - 9,99 €	91.200	0,74	6,58 €	91.200	6,58 €
10,00 € - 16,10 €	867.354	3,20	13,30 €	201.750	11,44 €
	<b>958.554</b>	<b>2,97</b>	<b>12,66 €</b>	<b>292.950</b>	<b>9,93 €</b>

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten Durchschnittspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen zum 31. Dezember 2007 ausstehenden Optionsgruppen:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
3,63 € - 6,66 €	168.795	0,72	3,94 €	142.545	3,96 €
6,67 € - 9,99 €	148.050	1,83	6,93 €	148.050	6,93 €
10,00 € - 13,33 €	219.000	2,50	10,45 €	102.000	10,45 €
13,34 € - 16,10 €	305.625	3,94	15,48 €	0	-
	<b>841.470</b>	<b>2,55</b>	<b>10,35 €</b>	<b>392.595</b>	<b>6,77 €</b>

Die Gesellschaft bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Aktienoptionen belief sich in den Jahren 2008 und 2007 auf 1.039.036 € bzw. 720.254 €.

Der beizulegende Zeitwert der im Jahr 2008 gewährten Optionen wurde auf der Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes unter Zugrundelegung eines risikofreien Zinssatzes von 3,57%, einer Dividendenrendite von 0%, einer auf historischen Daten beruhenden erwarteten Volatilität von 43% und einer erwarteten Laufzeit von 3,0 Jahren ermittelt. Für die im Jahr 2007 gewährten Aktienoptionen waren die folgenden Annahmen zu Grunde gelegt worden: risikofreier Zinssatz von 4,45%, Dividendenrendite von 0%, erwartete Volatilität von 42% und die gleiche Optionslaufzeit wie in 2008. Der gewichtete durchschnittliche theoretische Optionspreis der in den Jahren 2008 und 2007 gewährten Optionen wird auf 4,39 € bzw. 5,36 € geschätzt.

Optionsbewertungsmodelle beruhen in starkem Maße auf subjektiven Annahmen. Da Veränderungen der subjektiven Bewertungsannahmen die Ermittlung des theoretischen Optionspreises erheblich beeinflussen können, liefern die bestehenden Modelle nach Ansicht des Managements nicht unbedingt einen zuverlässigen alleinigen Maßstab für den theoretischen Optionspreis der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen.

## 20 PERSONALAUFWAND

in T €	2008	2007
Löhne und Gehälter	17.779	15.727
Sozialversicherungsabgaben	2.609	2.500
Personalaufwand aus Aktienoptionen	1.039	1.420
Zeitpersonal (extern)	87	91
Sonstige	1.023	490
<b>GESAMT</b>	<b>22.537</b>	<b>20.228</b>

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2008 betrug 312 (2007: 291). Von den 334 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Bilanzstichtag waren 191 (31. Dezember 2007: 164) in der Forschung und Entwicklung sowie 143 (31. Dezember 2007: 131) in Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung beschäftigt. Die Kosten für beitragsorientierte Versorgungszusagen beliefen sich in 2008 auf 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0 €).

## 21 ERTRAGSTEUERN

Die Gesellschaft und ihre deutschen Tochtergesellschaften MorphoSys IP GmbH und MorphoSys AbD GmbH unterliegen der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Im Rahmen der zum 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Unternehmenssteuerreform 2008 wurde die Körperschaftsteuer von 25 % auf 15 % gesenkt, während der Solidaritätszuschlag unverändert 5,5 % beträgt und gleichzeitig der effektive Gewerbesteuersatz moderat von 9,6 % auf 10,5 % anstieg. Für die ausländischen Tochtergesellschaften von MorphoSys gelten Ertragsteuersätze von 30 % in Großbritannien bzw. 39 % in den USA.

Die Ertragsteuern des abgelaufenen Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2008	2007
Laufender Steueraufwand für das abgelaufene Jahr (davon direkt im Eigenkapital berücksichtigt nach IAS 32.35: 0T€; 2007: 438T€)	- 2.029	- 1.809
Latenter Steueraufwand/-Ertrag	- 2.803	4.066
Gesamter Steueraufwand/-Ertrag	- 4.832	2.257
Gesamtbetrag latenter Steuern aus Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	- 1.622	- 978

Latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem die betreffenden Steuervorteile mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit realisiert werden können. Am 31. Dezember 2007 bilanzierte die Gesellschaft aktive latente Steuern von 4,9 Mio. € aufgrund der für die Geschäftsjahre 2008 bis 2012 erwarteten Geschäftsentwicklung. In 2008 wurden diese aktiven latenten Steuern in Höhe von 2,6 Mio. € aufgrund der Inanspruchnahme von steuerlichen Verlustvorträgen und in Höhe von 0,7 Mio. € aufgrund der Veränderung der temporären Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz aufgelöst.

Die Einschätzung des letzten Jahres im Hinblick auf Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern hat sich in 2008 nicht geändert; sie kann sich jedoch in Abhängigkeit von der Ergebnissituation kommender Jahre ändern und zu höheren oder niedrigeren Wertberichtigungen führen.

Die nachfolgende Übersicht leitet den erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand über, wie er im Konzernabschluss ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der gesetzlichen Ertragsteuern wurde im Geschäftsjahr 2008 der kombinierte Ertragsteuersatz von 26,33 % (2007: 36 %) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Der in der Überleitungsrechnung verwendete Steuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag von zusammen 15,83 % zuzüglich der effektiven Gewerbesteuer auf der Grundlage eines Hebesatzes von 300 % für die kommunale Gewerbesteuer von 10,5 % unter Berücksichtigung der nicht mehr vorhandenen Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer.



in T €	2008	2007
<b>ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN</b>	<b>17.986</b>	<b>9.218</b>
Erwarteter Steuersatz	26,33%	36,00%
<b>ERWARTETE ERTRAGSTEUERN</b>	<b>-4.736</b>	<b>-3.318</b>
<b>URSACHEN DER STEUEREFFEKTE</b>		
Latente Steuern aufgrund des Ausweises aktiver latenter Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern im Hinblick auf die künftige Aufhebung der Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz	0	2.072
Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verluste des Berichtsjahres	0	-167
Erstmaliger Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	0	3.580
Ertragsteuern aufgrund des Ausweises aktiver latenter Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	319	236
Personalaufwand aus Aktienoptionen	-274	-511
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten	-102	-149
Steuerfreie Beträge	57	0
Änderung von Steuersätzen	9	295
Steuern für Vorjahre	101	131
Sonstige Effekte	-206	88
<b>EFFEKTIVE ERTRAGSTEUERN</b>	<b>-4.832</b>	<b>2.257</b>

Zum 31. Dezember 2008 belief sich der verbliebene Verlustvortrag für Körperschaftsteuer auf 4,1 Mio. € bzw. für Gewerbesteuer auf 3,2 Mio. €. Die steuerlichen Verlustvorträge können auf unbestimmte Zeit und in unbegrenzter Höhe vorgetragen werden. Seit dem Jahr 2004 begrenzt das deutsche Steuerrecht die Verrechnung von zu versteuerndem Einkommen mit bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen auf einen Betrag von 1,0 Mio. € zuzüglich 60 % des Betrags, um den das zu steuernde Einkommen den Betrag von 1,0 Mio. € übersteigt. Laut Körperschaftsteuergesetz (KStG) können Steuern auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. Der Abzug von steuerlichen Verlustvorträgen wird jedoch ausgeschlossen, wenn eine Gesellschaft ihre wirtschaftliche Identität verliert. Bei einem Unternehmen gilt die wirtschaftliche Identität als verloren, wenn die beiden folgenden Kriterien gleichzeitig erfüllt werden: (i) mehr als 50 % der Aktien des Unternehmens wurden transferiert und (ii) die Geschäftstätigkeit des Unternehmens wird mit überwiegend neuem Betriebsvermögen fortgeführt bzw. neu gestartet (§ 8 Absatz 4 KStG, anwendbar bis 31. Dezember 2007). Bezüglich des Eigenkapitaltransfers ist diese Vorschrift in Anwendung der Körperschaftsteuerreform durch § 8c KStG zu ersetzen. Jeder Transfer zwischen 25 % und 50 % des Grundkapitals führt zum teilweisen, jeder Transfer von mehr als 50 % des Grundkapitals zum vollständigen Untergang von steuerlichen Verlustvorträgen. Die Fortführung der Geschäftstätigkeit mit überwiegend neuem Betriebsvermögen ist nicht mehr relevant. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu steuerlichen Verlustvorträgen (sowohl § 8 Absatz 4 KStG als auch § 8c KStG) wird für in Deutschland steuerbare Unternehmen generell als unsicher erachtet. Im Unternehmen wurde bisher keine Steuerprüfung für die Geschäftsjahre 2004 bis 2008 durchgeführt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in T €	Aktive latente Steuern 2008	Aktive latente Steuern 2007	Passive latente Steuern 2008	Passive latente Steuern 2007
Immaterielle Vermögenswerte	1.397	2.110	1.838	2.276
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	25	37
Grundstücke	0	0	0	160
Gebäude	0	0	0	73
Vorräte	58	77	0	5
Anzahlungen	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	0	18
Eigene Anteile	3	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	1	1	0
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	0	0	1.523	848
Sonstige Rückstellungen	0	25	5	66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	0	5	4
Wandelschuldverschreibungen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Steuerliche Verluste	1.117	3.633	0	0
	<b>2.576</b>	<b>5.846</b>	<b>3.397</b>	<b>3.487</b>

Aufgrund der steuerlichen Organschaft der MorphoSys AG und der MorphoSys IP GmbH wurden aktive und passive latente Steuern in Höhe von 0,9 Mio. € bilanziell verrechnet (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Passive latente Steuern in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) wurden direkt im Eigenkapital erfasst; dieser Betrag steht im Zusammenhang mit der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten.

## 22 ERGEBNIS JE AKTIE

Als Folge des Aktiensplits vom 23. Dezember 2008 hat sich Anzahl der Aktien im Verhältnis 1:3 erhöht. Alle Berichtsperioden dieses Finanzberichts werden gemäß IAS 33 so dargestellt, als ob der Aktiensplit bereits am 1. Januar 2007 stattgefunden hätte.

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf einem Jahresüberschuss für 2008 von 13.153.353 € (2007: 11.475.030 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien für die betreffenden Jahre (2008: 22.216.677; 2007: 21.347.670).



Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelt sich wie folgt:

	2008	2007
<b>STAND DER AUSGEGEBENEN AKTIEN AM 1. JANUAR</b>	<b>22.160.259</b>	<b>20.145.966</b>
Effekt der gehaltenen eigenen Aktien	-80.196	-87.486
Effekt der Aktienausgabe im Januar	7.188	21.828
Effekt der Aktienausgabe im Februar	5.118	8.979
Effekt der Aktienausgabe im März	51.375	1.200
Effekt der Aktienausgabe im April	5.322	0
Effekt der Aktienausgabe im Mai	3.768	1.255.551
Effekt der Aktienausgabe im Juni	14.139	399
Effekt der Aktienausgabe im Juli	2.577	0
Effekt der Aktienausgabe im August	39.567	0
Effekt der Aktienausgabe im September	3.063	0
Effekt der Aktienausgabe im Oktober	27	0
Effekt der Aktienausgabe im November	2.121	0
Effekt der Aktienausgabe im Dezember	2.349	1.233
<b>GEWICHTETE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL STAMMAKTIEN</b>	<b>22.216.677</b>	<b>21.347.670</b>

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der möglichen Stammaktien der Gesellschaft aus gewährten Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung des unverwässerten auf das verwässerte Ergebnis je Aktie (in €, mit Ausnahme der Angaben je Aktie):

	2008	2007
<b>Zähler</b>		
Jahresüberschuss	13.153.353	11.475.030
<b>Nenner (Anzahl)</b>		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	22.216.677	21.347.670
Verwässernde Aktien aus Aktienoptionen	110.240	285.633
Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen	0	0
<b>NENNER GESAMT</b>	<b>22.326.917</b>	<b>21.633.303</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>		
Unverwässert	0,59	0,54
Verwässert	0,59	0,53

### 23 MIETVERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft mietet Einrichtungen und Ausstattungen im Rahmen langfristiger Operating-Leasingverträge. In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 belief sich der Mietaufwand auf 1.887.430 € bzw. 1.770.942 €. Im Januar 2004 hatte MorphoSys den bestehenden Mietvertrag für ihre Liegenschaften geändert. Der neue Leasingvertrag hat eine Laufzeit bis September 2009. Danach hat MorphoSys jährlich die Möglichkeit, den Mietvertrag um jeweils ein weiteres Jahr zu verlängern. Eine jährliche Erhöhung der Mietrate wird dem Verbraucherindex für Deutschland entsprechend festgelegt.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen stellen sich wie folgt dar:

in T €	2008	2007
bis zu 1 Jahr	2.958	2.876
1 – 5 Jahre	4.058	3.577
mehr als 5 Jahre	3.488	5.942
<b>GESAMT</b>	<b>10.504</b>	<b>12.395</b>

Der Gesamtaufwand der Gesellschaft aus Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen belief sich in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 auf insgesamt rund 3.208.165 € bzw. 3.200.067 €.

### 24 EVENTUALSCHULDEN

Der Geschäftsleitung sind keine Vorgänge bekannt, die für die Gesellschaft zu einer wesentlichen Verpflichtung führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

**(25) NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN  
UND PERSONEN**

Der Konzern unterhält mit Mitgliedern seiner Geschäftsleitung und seines Aufsichtsrats als nahe stehende Personen Geschäftsbeziehungen. Neben der Barvergütung hat die Gesellschaft dem Vorstand Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen gewährt. Die nachfolgenden Übersichten zeigen die von Vorstand und Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 gehaltenen Aktien, Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen sowie die Änderungen in ihren Besitzverhältnissen:

**AKTIEN**

	01.01.2008	Zugänge	Verfall	Verkäufe	31.12.2008
<b>VORSTAND</b>					
Dr. Simon E. Moroney	340.383	66.000	0	0	406.383
Dave Lemus	300	0	0	0	300
Dr. Arndt Schottelius*	0	0	0	0	0
Dr. Marlies Sproll	105	0	0	0	105
<b>GESAMT</b>	<b>340.788</b>	<b>66.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>406.788</b>
<b>AUFSICHTSRAT</b>					
Dr. Gerald Möller	7.500	0	0	0	7.500
Prof. Dr. Jürgen Drews	7.290	0	0	0	7.290
Dr. Walter Blättler	2.019	0	0	0	2.019
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>16.809</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.809</b>

\* wurde am 29. Dezember 2008 zum Entwicklungsvorstand ernannt

## AKTIENOPTIIONEN

	01.01.2008	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2008
<b>VORSTAND</b>					
Dr. Simon E. Moroney	249.000	110.445	0	66.000	293.445
Dave Lemus	144.000	66.267	0	63.000	147.267
Dr. Arndt Schottelius*	0	0	0	0	0
Dr. Marlies Sproll	78.750	66.267	0	3.750	141.267
<b>GESAMT</b>	<b>471.750</b>	<b>242.979</b>	<b>0</b>	<b>132.750</b>	<b>581.979</b>
<b>AUFSICHTSRAT</b>					
Dr. Gerald Möller	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Jürgen Drews	0	0	0	0	0
Dr. Walter Blättler	0	0	0	0	0
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* wurde am 29. Dezember 2008 zum Entwicklungsvorstand ernannt

## WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2008	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2008
<b>VORSTAND</b>					
Dr. Simon E. Moroney	33.744	0	0	17.097	16.647
Dave Lemus	28.119	0	0	14.247	13.872
Dr. Arndt Schottelius*	0	0	0	0	0
Dr. Marlies Sproll	22.500	0	0	11.400	11.100
<b>GESAMT</b>	<b>84.363</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>42.744</b>	<b>41.619</b>
<b>AUFSICHTSRAT</b>					
Dr. Gerald Möller	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Jürgen Drews	0	0	0	0	0
Dr. Walter Blättler	0	0	0	0	0
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* wurde am 29. Dezember 2008 zum Entwicklungsvorstand ernannt



Die Vergütungen sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat bestanden aus einer fixen und einer variablen Komponente und sonstigen Entschädigungen. Sofern keine Wiederernennung erfolgt bzw. das Dienstverhältnis nicht verlängert wird, hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe eines Jahresfixgehalts. Im Jahr 2008 belief sich die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat ohne Reisekostenerstattung auf 292.500 € (2007: 298.500 €). Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats in detaillierter Form:

**VORSTAND**

in €	Fixe Vergütung		Variable Vergütung		Sonstige Vergütungen		Gesamtvergütung	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Dr. Simon Moroney	343.125	320.250	240.188	198.360	105.246	83.882	688.559	602.492
Dave Lemus	241.313	225.225	168.919	140.049	129.167	113.309	539.399	478.583
Dr. Arndt Schottelius*	1.222	0	0	0	123.893	0	125.115	0
Dr. Marlies Sproll	231.660	211.860	158.895	124.146	75.689	56.356	466.244	392.362
<b>GESAMT</b>	<b>817.320</b>	<b>757.335</b>	<b>568.002</b>	<b>462.555</b>	<b>433.995</b>	<b>253.547</b>	<b>1.819.317</b>	<b>1.473.437</b>

\* wurde am 29. Dezember 2008 zum Entwicklungsvorstand ernannt

**AUFSICHTSRAT**

in €	Fixe Vergütung		Variable Vergütung		Gesamtvergütung	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Dr. Gerald Möller	57.000	40.000	21.500	35.000	78.500	75.000
Prof. Dr. Jürgen Drews	42.000	30.000	9.500	19.000	51.500	49.000
Dr. Walter Blättler**	27.000	14.622	10.500	12.000	37.500	26.622
Dr. Daniel Camus	28.500	25.000	13.500	21.000	42.000	46.000
Dr. Metin Colpan	28.500	25.000	9.500	16.000	38.000	41.000
Prof. Dr. Andreas Plückthun*	0	8.878	0	4.500	0	13.378
Dr. Geoffrey N. Vernon	30.000	26.500	15.000	21.000	45.000	47.500
<b>GESAMT</b>	<b>213.000</b>	<b>170.000</b>	<b>79.500</b>	<b>128.500</b>	<b>292.500</b>	<b>298.500</b>

\* am 16. Mai 2007 ausgeschieden

\*\* am 16. Mai 2007 beigetreten

Auf der Hauptversammlung am 17. Mai 2006 wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats virtuelle Aktienoptionen („phantom stocks“) gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt 2.500, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende 2.000 und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils 1.500 Aktienwertsteigerungsrechte („stock appreciation rights“).

Daneben gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Verträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

## 26 CORPORATE GOVERNANCE

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Diese Erklärung wurde am 10. Dezember 2008 veröffentlicht und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

## 27 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-ABKOMMEN

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsstrategie eine Reihe von F&E-Vereinbarungen geschlossen. Im Folgenden sind die Abkommen kurz beschrieben, die spürbare finanzielle Auswirkungen gehabt haben bzw. haben könnten (in alphabetischer Reihenfolge). In Bezug auf die im Geschäftsjahr 2008 neu geschlossenen oder wesentlich geänderten Partnerschaften wird auf den Abschnitt „Geschäftsentwicklung“\* des Konzernlageberichts verwiesen.

### ASTELLAS PHARMA INC.

MorphoSys und Astellas Pharma Inc., das zweitgrößte pharmazeutische Unternehmen Japans, haben im März 2007 ein Lizenzabkommen für den Einsatz der HuCAL-Technologie von MorphoSys geschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt Astellas Zugang zur HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek von MorphoSys für den Einsatz in ihren internen Programmen zur Medikamentenerforschung. Als Gegenleistung bekam MorphoSys eine Einmalzahlung und erhält über die Laufzeit des Abkommens jährliche Nutzungsgebühren. Im Februar 2008 hat sich Astellas für eine Erweiterung der gegenwärtigen Kooperation zwischen den beiden Unternehmen um weitere vier Jahre bis März 2012 entschieden.

Während der Laufzeit der Vereinbarung erhält Astellas weiter Zugang zur HuCAL GOLD Bibliothek von MorphoSys an ihrem Forschungsstandort in Tsukuba, Japan. Ferner hat Astellas während der Laufzeit die Option zum Beginn von Antikörperprojekten. Im Rahmen einer optionalen Kooperationskomponente nutzt MorphoSys seine HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek zur Herstellung neuartiger HuCAL-Antikörper gegen von Astellas zur Verfügung gestellte Zielmoleküle. In der Folge wird Astellas für die präklinische und klinische Entwicklung dieser Wirkstoffe und die anschließende Vermarktung von hieraus resultierenden Produkten verantwortlich sein. Für im Rahmen der Vereinbarung gestartete Projekte erhält MorphoSys Forschungsunterstützung neben Lizenz- und Meilensteinzahlungen sowie Tantiemen auf Endprodukte.

Im Juli 2008 hat Astellas im Rahmen der laufenden Vereinbarungen zwischen beiden Unternehmen zum Technologietransfer eine bereits bestehende Option zur Nutzung der RapMAT-Technologie von MorphoSys für die schnellere Optimierung von Antikörpern ausgeübt. Als Folge erhält MorphoSys neben den Nutzungsgebühren für die HuCAL-Plattform zusätzliche jährliche Nutzungsgebühren für die RapMAT-Technologie.

### BAYER SCHERING PHARMA AG

Die laufende Zusammenarbeit mit der Bayer Schering Pharma AG wurde Ende 2007 eingestellt. Derzeit befinden sich mehrere therapeutische Antikörperprogramme in der Entwicklung und könnten künftig zu entwicklungsabhängigen Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe führen.

### BOEHRINGER INGELHEIM PHARMA GMBH & CO. KG

Im Februar 2003 haben MorphoSys und Boehringer Ingelheim eine Kooperation im Bereich therapeutischer Antikörper vereinbart. Im Rahmen des Abkommens hat MorphoSys die exklusive weltweite Lizenz auf bestimmte Patente von oder unter der Kontrolle von Boehringer Ingelheim erhalten. Als Gegenleistung erhielt Boehringer Ingelheim exklusive kommerzielle Lizenzen auf therapeutische Antikörper gegen zwei Zielmoleküle.

Im Februar 2005 haben beide Unternehmen die Ausweitung ihrer bestehenden Zusammenarbeit bei Forschungs- und therapeutischen Anwendungen vereinbart. Unter dem neuen Vertrag hat Boehringer Ingelheim eine Option auf mehrere exklusive Lizenzen für neue therapeutische Antikörperprogramme erworben. Daneben erhielt Boehringer Ingelheim für Forschungszwecke in einer Reihe von Forschungseinrichtungen wie beispielsweise am Standort Wien, Österreich, Zugang zur HuCAL GOLD-Bibliothek von MorphoSys. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt MorphoSys eine Technologiezugangsgeld und erhält über die fünfjährige Dauer der Zusammenarbeit jährliche Lizenzgebühren und optionale F&E-Zahlungen. Für aus der Zusammenarbeit resultierende therapeutische Antikörper wird Boehringer Ingelheim an MorphoSys Meilensteinzahlungen leisten und Tantiemen entrichten.

Im November 2006 haben MorphoSys und Boehringer Ingelheim ihre Zusammenarbeit um ein neues Antikörperprogramm gegen Krebs erweitert. Boehringer Ingelheim hat eine Option für die Optimierung eines therapeutischen HuCAL-Antikörpers ausgeübt und eine exklusive Lizenz für dieses Projekt erworben. Der von Boehringer Ingelheim an seinem Forschungsstandort in Wien, Österreich, identifizierte Antikörper richtet sich gegen ein Zielmolekül im Bereich Onkologie.

Im Juni 2008 hat Boehringer Ingelheim im Rahmen der laufenden Vereinbarungen zwischen beiden Unternehmen zum Technologietransfer eine bereits bestehende Option zur Nutzung der RapMAT-Technologie von MorphoSys für die schnellere Optimierung von Antikörpern ausgeübt. Als Folge erhält MorphoSys neben den Nutzungsgebühren für die HuCAL-Plattform zusätzliche jährliche Nutzungsgebühren für die RapMAT-Technologie.



**CENTOCOR, INC.**

Die laufende Zusammenarbeit mit Centocor, Inc., eine 100%ige Tochtergesellschaft des US-amerikanischen Pharmaunternehmens Johnson & Johnson, wurde Ende 2007 eingestellt. Derzeit befinden sich einige therapeutische Antikörperprogramme gegen mehrere Krankheiten in unterschiedlichen Entwicklungsstufen und könnten künftig zu entwicklungsabhängigen Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe führen. Der im Rahmen dieser Zusammenarbeit am weitesten fortgeschrittene Antikörper befindet sich in einer immunologischen Indikation derzeit in der klinischen Erprobung der Phase 2 und im Bereich Onkologie in der klinischen Erprobung der Phase 1.

**DAIICHI SANKYO COMPANY, LIMITED**

Im März 2006 haben MorphoSys und Sankyo Company Limited, eine 100%ige Tochtergesellschaft des japanischen Pharmaunternehmens Daiichi Sankyo Company, Limited, ein Lizenzabkommen geschlossen und eine Zusammenarbeit im Bereich therapeutischer Antikörper für zunächst zwei Jahre mit einer Option zur Verlängerung um bis zu weitere drei Jahre vereinbart. Im Rahmen des Abkommens hat sich Daiichi Sankyo zum Start eines therapeutischen Antikörperprogramms mit MorphoSys verpflichtet und eine Option auf bis zu fünf weitere Programme erhalten. Im März 2008 wurde die Kooperation bis März 2011 verlängert, was eine zusätzliche Vorauszahlung auslöste und zu höheren Forschungszahlungen an MorphoSys führte. Während der Vertragsdauer hat Daiichi Sankyo an seinem Forschungsstandort in Tokio, Japan, weiterhin Zugang zur HuCAL GOLD-Bibliothek von MorphoSys. Daneben wird MorphoSys seine firmeneigene HuCAL GOLD-Technologie zur Herstellung von Antikörper gegen von Daiichi Sankyo zur Verfügung gestellte Zielmoleküle einsetzen.

**ELI LILLY AND COMPANY**

Im September 2005 haben MorphoSys und der US-Pharmakonzern Eli Lilly and Company („Lilly“) ein Lizenzabkommen auf Gegenseitigkeit über die Nutzung bestimmter rekombinanter Protein-Technologien unterzeichnet. Im Rahmen des Abkommens erhielt MorphoSys eine Lizenz auf die Kauffman-Patentfamilie für die Herstellung und das Screening bestimmter rekombinanter Peptid- und Protein-Bibliotheken und für die Vermarktung von hieraus resultierenden Produkten. Lilly erhielt im Rahmen des Abkommens für ihre internen Forschungs- und Entwicklungsprogramme Zugang zur HuCAL GOLD-Technologie von MorphoSys. Für im Rahmen der Vereinbarung von Lilly entwickelte therapeutische Antikörper entrichtet Lilly an MorphoSys Lizenzgebühren, Erfolgsprämien, Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Endprodukte. Das Abkommen ist Teil der Beilegung eines von Applied Molecular Evolution, einer 100%igen Tochtergesellschaft von Lilly, angestrebten Patentprozesses im Zusammenhang mit mehreren US-Patenten der Kauffman-Patentfamilie.

**F. HOFFMANN-LA ROCHE AG**

Im September 2000 haben MorphoSys und F. Hoffmann-La Roche AG, Basel, Schweiz, die Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Zusammenarbeit bei der Entwicklung von menschlichen therapeutischen Antikörpern gegen ein von Roche benanntes biologisches Zielmolekül gegen Alzheimer bekannt gegeben. Die HuCAL-Antikörper richten sich gegen die für Alzheimer-Patienten typische anormale Ansammlung des Proteins Amyloid beta im Gehirn. Der Antikörper soll helfen, diese Ansammlungen abzubauen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit hat MorphoSys mehrere Antikörper aus seiner HuCAL-Bibliothek gegen das Alzheimer-Zielprotein Amyloid beta selektioniert, was im Dezember 2000 und März 2001 zu den ersten beiden Meilensteinzahlungen führte. Mit Erreichen dieser beiden Meilensteine lieferte MorphoSys eine Reihe von HuCAL-Antikörpern, die nachweislich an das Roche-Zielmolekül im von Alzheimer befallenen menschlichen Hirngewebe selektiv binden. Im Juli 2002 hatte MorphoSys einen weiteren Meilenstein erreicht. MorphoSys stellte HuCAL-Antikörper her, die nachweislich sowohl in *in-vitro*-Ansätzen als auch in einem Alzheimer-Tiermodell mit hoher Affinität an das Roche-Zielmolekül binden. Im Januar 2006 hat Roche alle erforderlichen Anträge für den Start der klinischen Erprobung in einer europäischen Phase-1-Studie für das auf HuCAL aufbauende Antikörperprogramm R1450 zur Behandlung von Alzheimer gestellt. Die Rekrutierung von Testpersonen für die Phase-1-Studie mit dem HuCAL-Antikörper zur Behandlung von Alzheimer ist abgeschlossen.

Im Rahmen der Kooperation stehen MorphoSys entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen aus der Vermarktung von sich aus der Zusammenarbeit ergebenden Produkten zu.

Aufbauend auf der bestehenden Zusammenarbeit bei Alzheimer haben MorphoSys und Roche im März 2006 eine neue Kooperation zur Entwicklung neuartiger therapeutischer Krebs-Antikörper bekannt gegeben. Roche wird zwei neue Zielmoleküle bestimmen, gegen die MorphoSys unter Einsatz seiner HuCAL GOLD-Technologie Antikörper entwickeln wird.

**GALAPAGOS NV**

Im November 2008 haben MorphoSys und Galapagos NV den Abschluss einer langfristig angelegten Zusammenarbeit zur gemeinsamen Medikamentenerforschung und -entwicklung bekannt gegeben. Ziel ist es, neuartige Wirkmechanismen zur Behandlung entzündlicher Knochen- und Gelenkerkrankungen wie etwa Rheumatoider Arthritis, Osteoporose und Osteoarthritis zu erforschen und Antikörpertherapien gegen diese Krankheiten zu entwickeln.

Die Vereinbarung umfasst sämtliche Aktivitäten von der Erforschung der Zielmoleküle bis zum Abschluss der klinischen Wirksamkeitsstudie für neuartige therapeutische Antikörper. Im Anschluss an den Nachweis der klinischen Wirksamkeit am Menschen werden die Programme für die weitere Entwicklung, Zulassung und Vermarktung an Partner auslizenzieren. Beide Partner stellen im Rahmen der Allianz ihre Schlüsseltechnologien und ihre Expertise zur Verfügung. Galapagos wird zusätzlich zu seiner auf der Nutzung von Adenoviren basierenden Plattform für die Erforschung neuer Zielmoleküle auch bereits identifizierte Zielmoleküle in die Kooperation einbringen, die mit Knochen- und Gelenkerkrankungen in Verbindung gebracht werden. MorphoSys wird seine HuCAL-Antikörpertechnologien zur Herstellung vollständig menschlicher Antikörper gegen diese Zielmoleküle zur Verfügung stellen. Gemäß den Vertragsvereinbarungen teilen sich Galapagos und MorphoSys die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie alle zukünftigen Umsätze zu gleichen Teilen.

#### **GENEFONTIER CORPORATION**

Aufbauend auf einer im Jahr 2004 geschlossenen Marketing-Vereinbarung haben MorphoSys und die in Tokio, Japan, ansässige GeneFrontier Corp. bei zwei Anlässen im Verlauf des Jahres 2007 die Ausweitung ihrer bestehenden Allianz bekannt gegeben. Im Rahmen der laufenden Vereinbarungen nutzt GeneFrontier die HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek von MorphoSys zur Herstellung neuartiger HuCAL-Antikörper gegen Zielmoleküle, die von führenden japanischen Forschungsinstituten und Universitäten zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zweck wurde die HuCAL-Antikörpertechnologie in den Forschungslabors einer Forschungsanlage von GeneFrontier in Tokio installiert. GeneFrontier leistet für den Zugang zur HuCAL-Technologie jährliche Lizenzzahlungen an MorphoSys.

#### **GENESIS RESEARCH AND DEVELOPMENT CORPORATION LTD.**

Im Oktober 2007 haben MorphoSys und die in Neuseeland ansässige Genesis Research and Development Corporation Ltd. den Beginn einer Forschungskoooperation bekannt gegeben. Im Rahmen der Vereinbarung setzt Genesis HuCAL-basierte Antikörper, die gegen den Rezeptor des menschlichen Fibroblasten-Wachstumsfaktors FGFR5 gerichtet sind, in seinem firmeneigenen Zyrogen-Entwicklungsprogramm für die weitere Zielmolekül-Validierung sowie für präklinische Studien ein. Diese Antikörper wurden ursprünglich durch die MorphoSys-Geschäftseinheit AbD Serotec bereitgestellt. Im Rahmen des Programms untersucht Genesis die Entwicklung therapeutischer Antikörper speziell gegen das Zielmolekül FGFR5, das im Verdacht steht, bei verschiedenen Autoimmun-Erkrankungen und Erkrankungen des Skelettsystems eine Rolle zu spielen. Auf der Basis der von Genesis gewonnenen wissenschaftlichen Daten werden beide Parteien die weitere Entwicklung des therapeutischen Programms erörtern.

#### **IMMUNOGEN, INC.**

Im September 2000 hat MorphoSys eine Zusammenarbeit mit dem US-Biopharmaunternehmen ImmunoGen zur Entwicklung menschlicher Antikörper für die Krebsbehandlung begonnen. Die laufende Zusammenarbeit mit ImmunoGen wurde im Jahr 2006 beendet. MorphoSys stehen entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen aus der Vermarktung von sich aus der Zusammenarbeit ergebenden Produkten zu.

#### **MERCK & CO., INC.**

Im Dezember 2005 hat MorphoSys ein auf fünf Jahre angelegtes Lizenzabkommen mit dem US-Pharmakonzern Merck & Co., Inc. über den Einsatz der HuCAL GOLD- und AutoCAL-Technologien von MorphoSys in der Erforschung und Entwicklung von humanen therapeutischen Antikörpern geschlossen. Das Abkommen erlaubt Merck ferner die Entwicklung von bis zu zehn therapeutischen Antikörpern auf der Basis von HuCAL für eine Reihe von Indikationen. MorphoSys erhält eine Einmalzahlung und jährliche Nutzungsgebühren und F&E-Zahlungen. Daneben stehen MorphoSys Lizenz- und Meilensteinzahlungen für Projekte in der klinischen Entwicklung sowie Tantiemen auf aus der Zusammenarbeit resultierende Endprodukte zu.

#### **NOVARTIS AG**

Im Jahr 2004 haben MorphoSys und Novartis eine Zusammenarbeit begonnen, die bisher zu mehreren derzeit laufenden Antikörperprogrammen gegen eine Reihe von Krankheiten und im September 2007, gerade einmal drei Jahre nach dem Beginn der Zusammenarbeit, zu einem ersten Klinikgang führte. Im Dezember 2007 weiteten MorphoSys und Novartis ihre bisherige Geschäftsverbindung deutlich aus und schlossen eine der umfassendsten strategischen Allianzen für die Erforschung und Entwicklung von Biopharmaka. Über die Vertragsdauer von zehn Jahren belaufen sich die vertraglich zugesicherten jährlichen Zahlungen für Technologiezugang, Zugang zur Internalisierungstechnologie sowie Forschungs- und Entwicklungsleistungen auf mehr als 600 Mio. US\$ – ohne Kostenerstattungen für F&E in Verbindung mit Entwicklungsaktivitäten im Frühstadium. Die Gesamtsumme aus zugesicherten Zahlungen und wahrscheinlichgewichteten, erfolgsabhängigen Meilensteinen, die vom Erfolg der klinischen Entwicklung und der behördlichen Zulassung mehrerer Produkte abhängen, könnte bei voller Laufzeit einer erfolgreichen Kollaboration die Schwelle von 1 Mrd. US\$ überschreiten. Neben diesen Zahlungen würden MorphoSys auch umsatzabhängige Tantiemen und/oder Gewinnbeteiligungen aus zukünftigen Produktverkäufen zustehen. Darüber hinaus hat MorphoSys Optionen zur Teilnahme an bestimmten Entwicklungsaktivitäten im Rahmen verschiedener Programme, wobei Teile der Kosten im Frühstadium von Novartis getragen werden. In Bezug auf die Teilnahmeoptionen kann sich MorphoSys zur Mitarbeit in diesen Projekten in Form von Kosten- und Gewinnbeteiligungen entschließen, wobei der finanzielle Beitrag dem Grad seiner Beteiligung an den betreffenden Programmen entspricht.

**ONCOMED PHARMACEUTICALS, INC.**

MorphoSys und das in den USA ansässige biopharmazeutische Unternehmen OncoMed Pharmaceuticals, Inc. haben im Juni 2006 den Abschluss eines Lizenzabkommens bekannt gegeben. Dieses Abkommen betrifft den Einsatz der HuCAL-Technologie von MorphoSys in der Erforschung und Entwicklung humaner therapeutischer Antikörper für die Behandlung von verschiedenen Krebsformen einschließlich Brust-, Lungen-, Darm- und Prostatakrebs durch die Bekämpfung von „Krebsstammzellen“. Im Juni 2008 wurde die Zusammenarbeit bis Juni 2010 erweitert. OncoMed erforscht und entwickelt monoklonale Antikörper und Proteine, die geeignet sind, Krebsstammzellen zu zerstören, ein kürzlich entdeckter Zelltyp, von dem man annimmt, dass er das Krebswachstum fördert und dem Krebs ermöglicht, sich auszubreiten und Gewebe zu befallen. OncoMed nimmt bei der Anwendung von Forschungsergebnissen der Universität von Michigan in Bezug auf Isolierung, Reinigung und Analyse von Krebsstammzellen eine Spitzenposition ein. Im Rahmen der Vereinbarung gewährt MorphoSys OncoMed Zugang zu seiner firmeneigenen Antikörperbibliothek HuCAL GOLD für den Einsatz in den Medikamentenforschungsprogrammen von OncoMed. Der Vertrag enthält eine Option für OncoMed zur Entwicklung von bis zu fünf therapeutischen Antikörpern auf der Grundlage von HuCAL. MorphoSys bekam eine Vorauszahlung und erhält jährliche Nutzungsgebühren über die gesamte Laufzeit der Zusammenarbeit.

**PFIZER, INC.**

Im Dezember 2003 hat MorphoSys mit dem US-Pharmakonzern Pfizer, Inc. eine Zusammenarbeit für die Entwicklung von therapeutischen Antikörpern vereinbart. Im Dezember 2006 wurde die Zusammenarbeit bis Ende 2011 verlängert, was eine Einmalzahlung von Pfizer an MorphoSys auslöste. MorphoSys setzt seine HuCAL GOLD-Bibliothek für die Herstellung von therapeutischen Antikörpern gegen eine Reihe von Zielmolekülen von Pfizer ein. Pfizer ist zuständig für die präklinische und klinische Entwicklung und die anschließende Vermarktung von hieraus resultierenden Produkten. Der mögliche betragsmäßige Nutzen für MorphoSys aus Forschungsfinanzierung und etwaigen Zahlungen für das Erreichen von Entwicklungsmeilensteinen liegt – ohne Tantiemen auf künftige Produkte – bei mehr als 100 Mio. US\$.

**PROCHON BIOTECH LTD.**

Im Mai 2000 wurde ein Abkommen zwischen MorphoSys und ProChon Biotech Ltd., einem aus dem Weizmann-Institut in Form eines Spin-off ausgegliederten israelischen Biotechnologieunternehmen, geschlossen. Im Rahmen des Abkommens setzte MorphoSys seine innovative HuCAL-Antikörperbibliothek für die Herstellung von humanen Antikörpern gegen einen humanen Wachstumsfaktor-Rezeptor ein, der mit verschiedenen Knochenerkrankungen einschließlich Achondroplasie, der häufigsten Form menschlichen Zwergwuchses, als auch mit einigen Krebsarten in Verbindung gebracht wird. MorphoSys stehen entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen aus der Vermarktung von sich aus der Zusammenarbeit ergebenden Produkten zu.

**SCHERING-PLOUGH CORPORATION**

Im Mai 2006 unterzeichneten MorphoSys und Schering-Plough Corporation ein Lizenzabkommen über den Einsatz der HuCAL GOLD-Technologie bei der Erforschung und Entwicklung von humanen therapeutischen Antikörpern. Das Abkommen hat eine maximale Laufzeit von fünf Jahren bis 2011 und kann von Schering-Plough am Ende eines jeden Jahres verlängert werden. Im Rahmen des Abkommens gewährt MorphoSys Schering-Plough an dessen Forschungsstandort Palo Alto, CA, USA, Zugang zu seiner firmeneigenen HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek für den Einsatz in deren Wirkstoffforschung. Ferner bietet der Vertrag Schering-Plough die Option, therapeutische Antikörper auf der Grundlage von HuCAL gegen bis zu zehn krankheitsrelevante Zielmoleküle zu entwickeln. MorphoSys bekam eine Einmalzahlung und erhält jährliche Nutzungsgebühren sowie optionale F&E-Zahlungen. MorphoSys stehen für von Schering-Plough erfolgreich durchgeführte therapeutische Antikörperprojekte Lizenzgebühren und für erfolgreich voranschreitende Projekte in der klinischen Entwicklung Meilensteinzahlungen sowie Tantiemen auf im Rahmen der Vereinbarung entwickelte HuCAL-Antikörper zu.

**SHIONOGI & CO., LTD.**

Im September 2005 haben MorphoSys und das japanische Pharmaunternehmen Shionogi & Co., Ltd. ein auf drei Jahre angelegtes Lizenzabkommen über die Nutzung der HuCAL-Technologie von MorphoSys geschlossen. Im September 2008 wurde die Partnerschaft um weitere drei Jahre verlängert. Im Rahmen des Abkommens gewährt MorphoSys Shionogi Zugang zu seiner HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek für den Einsatz in dessen Medikamentenforschungsprogrammen. Während der sechsjährigen Vertragslaufzeit hat Shionogi an einem seiner Forschungsstandorte Zugang zur HuCAL GOLD-Bibliothek von MorphoSys. Als Gegenleistung erhielt MorphoSys eine Einmalzahlung und erhält über die Laufzeit des Abkommens jährliche Nutzungsgebühren.

## ANLAGE I: ANLAGENSPIEGEL (IFRS) – MORPHOSYS-KONZERN

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2008
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	
<b>I. SACHANLAGEN</b>					
Grundstücke und Gebäude	1.073.843	0	0	- 260.558	813.285
Büro- und Laborausstattung	7.906.282	1.481.506	111.997	- 179.573	9.096.218
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.116.223	159.968	288	- 92.233	2.183.670
	<b>11.096.348</b>	<b>1.641.474</b>	<b>112.285</b>	<b>- 532.364</b>	<b>12.093.173</b>
<b>II. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>					
Patente	3.955.302	102.613	71.841	0	3.986.074
Software	2.280.641	397.841	27.942	- 55.651	2.594.889
Know-how und Kundenstamm	5.959.793	0	0	- 1.055.208	4.904.585
Lizenzen	22.815.141	1.743.531	48.167	- 129.242	24.381.263
Geschäfts- oder Firmenwert	26.953.864	0	0	- 281.467	26.672.397
	<b>61.964.741</b>	<b>2.243.985</b>	<b>147.950</b>	<b>- 1.521.568</b>	<b>62.539.208</b>

## ANLAGE 2: KONSOLIDIERUNGSKREIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Wechselkurs zum 31.12.2008 € in Fremd- Währungs- einheiten
<b>KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN (NEBEN DER MUTTERGESELLSCHAFT)</b>		
MorphoSys USA Inc., Charlotte, North Carolina, USA	US \$	1,40272
MorphoSys IP GmbH, München, Deutschland	€	-
MorphoSys UK Ltd., Oxford, Großbritannien	£	0,96256
MorphoSys US Inc., Raleigh, North Carolina, USA	US \$	1,40272
MorphoSys AbD GmbH, Düsseldorf, Deutschland	€	-
Poole Real Estate Ltd., Poole, Großbritannien	£	0,96256



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung · Konzernbilanz · Konzern-Eigenkapitalentwicklung ·  
Konzern-Kapitalflussrechnung · Anhang zum Konzernabschluss

Kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte		
01.01.2008	Zugänge	Wertberichtigung	Abgänge	Währungs- differenzen	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
136.581	56.577	0	0	-33.140	160.018	653.267	937.262
5.404.341	1.200.050	0	107.654	-69.162	6.427.575	2.668.642	2.501.941
1.326.383	249.004	0	201	-37.011	1.538.175	645.495	789.840
<b>6.867.305</b>	<b>1.505.631</b>	<b>0</b>	<b>107.855</b>	<b>-139.313</b>	<b>8.125.768</b>	<b>3.967.404</b>	<b>4.229.043</b>
2.360.553	498.093	0	71.839	0	2.786.807	1.199.267	1.594.749
1.648.188	304.765	0	1.570	-20.457	1.930.925	663.964	632.453
2.273.280	491.446	0	0	-352.679	2.412.048	2.492.537	3.686.512
6.384.260	2.339.291	-350.000	46.247	-24.036	9.003.267	15.377.996	16.430.881
0	0	0	0	0	0	26.672.397	26.953.864
<b>12.666.281</b>	<b>3.633.595</b>	<b>-350.000</b>	<b>119.656</b>	<b>-397.172</b>	<b>16.133.047</b>	<b>46.406.161</b>	<b>49.298.461</b>

Beteiligung in %	Eigenkapital in Fremdwährung	Bilanzsumme in Fremdwährung	Verbindlich- keiten in Fremd- währung	Umsatz in Fremdwährung	Jahresergebnis in Fremd- währung
100	2.000	18.091	11.434	0	1.869
100	25.000	5.996.312	6.732.832	3.814.278	434.901
100	100	7.379.276	3.813.487	8.950.124	845.482
100	50.000	2.924.430	1.630.975	8.772.853	1.160.256
100	25.000	1.267.522	275.794	3.225.157	100.457
100	200	1.133.166	86.443	0	17.310